Einzelpreis 30 Groschen

V. b. b.

Bote von der Ybbs.

Leitspruch:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig . . . . . S 14.60
Halbjährig . . . . . „ 7.30
Vierteljährig . . . . . „ 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.
Schluß des Blattes: **Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.**

Preise bei Abholung:
Ganzjährig . . . . . S 14.—
Halbjährig . . . . . „ 7.—
Vierteljährig . . . . . „ 3.60
Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 1 — Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 8. Jänner 1932 — 47. Jahrgang

Amtliche Mitteilungen
des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Z. 67.

Kundmachung.

Beobachtung der Meldevorschriften.

Die hieramts gemachte Beobachtung, daß die polizeilichen Meldevorschriften sowohl von Gastwirten als auch von privaten Unterstandsgebern nicht gehörig beobachtet werden, macht die Wiederverlautbarung dieser Vorschriften nötig.

Belehrung: Jeder Unterstandsgeber hat jeden bei ihm übernachtenden Fremden bei der städtischen Sicherheitswache (Meldeamt) anzumelden und nach dem Aufgeben des Unterstandes abzumelden. Die zur Beherbergung von Fremden berechtigten Gastgewerbetreibenden, einschließlich der Pensionsinhaber bezw. deren Pächter oder Geschäftsführer haben die vorgeschriebene Anmeldung und Abmeldung am Tage des Einziehens bezw. Ausziehens des Unterstandnehmers oder wenn dies wegen der späten Stunde des Einziehens bezw. Ausziehens nicht mehr möglich sein sollte, am Tage nach dem Einziehen bezw. Ausziehen bis spätestens 9 Uhr früh zu erstatten. Die übrigen Unterstandgeber haben die An- bezw. Abmeldung spätestens bis 12 Uhr mittags des Tages nach dem Einziehen bezw. Ausziehen zu erstatten.

Die Anmeldung erfolgt durch Vorlage eines in den Rubriken vom Unterstandnehmer ausgefüllten und vom Unterstandgeber und Unterstandnehmer unterschriebenen Meldezettels, die Abmeldung durch Wiedergabe des ausgefüllten und vom Unterstandgeber neuerlich unterschriebenen Kupons.

Übertretungen der Meldevorschriften unterliegen im Sinne der Ministerialverordnung vom 2. April 1858, R.-G.-Bl. Nr. 51, einer Geld- oder Arreststrafe, welche nach den Umständen des Falles bis zu dem Betrage von S 100.— oder bis zur Dauer von 14 Tagen bemessen werden kann.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 7. Jänner 1932.

Der Bürgermeister: Inführ e. h.

Z. 3997.

Kundmachung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß auf Grund des Regulativs der Wasserversorgungsanlage der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die Wassergebühren nach Bemessungseinheiten (Pauschale) ohne jeder weiteren Aufforderung am 2. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres in zwei halbjährigen Raten beim städtischen Oberkammeramte pünktlich einzuzahlen sind.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 28. Dezember 1931.

Der Bürgermeister: Inführ e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das schon vor einem Jahrzehnt totgesagte und als undurchführbar erklärte Donauföderationsprojekt feiert, von Frankreich eifrig gefördert, jetzt seine Wiedergeburt. Emsig wird für den Gedanken geworben und geflissentlich übersieht man die Schwierigkeiten, die sich seiner Verwirklichung in allen in Betracht kommenden Ländern entgegenstellen. Aber Frankreich will eine Lösung des Donauraumproblems in seinem, d. h. in deutschfeindlichem Sinne und Frankreichs Wille herrscht derzeit in Europa. So ist es erklärlich, daß der Donauföderationsplan trotz der tausendmal nachgewiesenen Unmöglichkeit seiner Verwirklichung seit Wochen und Monaten die politische Diskussion in Mitteleuropa beherrscht. Österreichs Haltung zu diesem Problem ist klar: Deutschösterreich wollte und will die Zollunion mit dem Deutschen Reiche. Frankreich hat uns diesen einzigen Weg zu unserer wirtschaftlichen Gesundung verlegt. Wir dürfen zunächst mit dem Deutschen Reiche keine Wirtschaftseinheit bilden. Das heißt aber selbstverständlich nicht, daß wir Deutschösterreicher auf sie verzichtet haben. Nein! Die österreichisch-deutsche Zollunion bleibt nach wie vor unser wirtschafts- und handelspolitisches Ziel. Wir vertrauen auf die Zukunft, sie arbeitet für uns, wenn wir uns nicht selber aufgeben.

Für die nationale Politik in Österreich ergibt sich in der Frage der Donauföderation nur eine Meinung: Ablehnung. Ablehnung nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen — denn was soll beispielsweise aus unserer Landwirtschaft bei dem großen ungarischen Getreideüberschuß, was soll aus unserer Industrie bei der Konkurrenz der tschechischen werden? — sondern bedenkenlose glatte Ablehnung aus nationalen Gründen. Deutschösterreich will seine nationale Zukunft nicht preisgeben. Diese liegt in der Vereinigung mit dem Deutschen Reiche. Donauföderation aber bedeutet für Österreich dauernde Abschnürung vom Reiche und Einfügung in ein Staatensystem, das seiner Natur und seiner Entstehung nach nur deutschfeindlich sein kann.

Wenn das klar ist, dann ist auch klar, daß Österreich Verhandlungen über eine Donauföderation von vornherein als zweck- und sinnlos ablehnen muß. Die österreichische Regierung hat auf das von tschechischer Seite gestellte Ansinnen, in der Donauföderationsfrage die Initiative zu ergreifen, die einzig richtige Antwort gegeben: Nämlich überhaupt nicht geantwortet. Nun versucht man, auf andere Weise an uns heranzukommen. Mitte Jänner beginnen in Genf Verhandlungen vor dem Völkerbundkomitee, bei denen auch die Verlängerung der Österreich nach dem Zusammenbruche der Kreditanstalt im Vorjahre gewährten Kredite den Gegenstand von Erörterungen bilden soll. Die österreichische Regierung wird bei diesen Verhandlungen durch Finanzminister Dr. W[illegible]hofer und vielleicht auch durch Bundeskanzler Dr. Buresch vertreten sein. Soweit diese Reisen nach Genf mit den Kreditverhandlungen begründet werden, ist dazu nichts weiter zu sagen.

Nun aber kommt aus dem Auslande die Meldung, daß beabsichtigt sei, in Genf vor den Vertretern der Nachfolgestaaten das Donauföderationsproblem aufzurollen. Als Obmann der Großdeutschen Volkspartei habe ich hiezu nur eines zu sagen: Für die österreichischen Vertreter in Genf darf die Donauföderation keinen Gegenstand einer Unterhaltung bilden. Es gibt für Österreich keine amtlichen oder halbamtlichen, keine offiziösen oder halboffiziösen Verhandlungen über die Donauföderation. Eine Regierung, die Wert auf die Mitarbeit der Großdeutschen Volkspartei legt, muß sich darüber klar sein, daß Verhandlungen nach dieser Richtung ausgeschlossen sind. Sie müßten unzweideutig das Ende der gegenwärtigen Regierungsmehrheit bedeuten.

Die Reparationskonferenz.

Die inernationale Reparationskonferenz wird am 18. Jänner in Lausanne beginnen. Schon die Wahl des Ortes hat in Deutschland Mißstimmung erzeugt. Man wollte als Konferenzort Zürich oder eine andere deutsche Stadt der Schweiz. Deutschland erwartet sich von dieser Konferenz die endgültige Regelung der Reparationen. Entgegen diesem Verlangen verlautet nun schon, daß sich die französischen und englischen Finanzsachverständigen grundsätzlich auf nachfolgendes Programm für die Konferenz geeinigt hätten: 1. Vollständiges Moratorium für den geschützten Teil der deutschen Annuität für die Dauer von drei Jahren. (Die Engländer hatten zuerst fünf, die Franzosen zwei Jahre vorgeschlagen.) 2. Hinsichtlich des ungeschützten Teiles der Annuität soll das System des Hoover-Moratoriums für drei Jahre verlängert werden. 3. Zur Entschädigung für Frankreich und gewisse kleine Staaten, wie Rumänien und Jugoslawien, würde Deutschland sich verpflichten, ein Mindestmaß an Sachlieferungen weiter zu leisten. 4. Nach Ablauf des Zeitraumes von drei Jahren soll die Zahlungsfähigkeit Deutschlands neuerlich einer Prüfung unterzogen werden. 5. Deutschland hat sich mit den amerikanischen, englischen, französischen und neutralen Banken wegen allmählicher Rückzahlung der eingefrorenen Privatkredite zu verständigen. 6. Die alliierten Regierungen werden einen gemeinsamen Schritt in Washington unternehmen, um die amerikanische Regierung davon zu überzeugen, daß sie alle Maßnahmen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas getroffen haben, daß aber diese Opfer eine entsprechende Regelung der interalliierten Kriegsschulden notwendig machen. Da der amerikanische Kongreß sich nur gegen eine Streichung oder Herabsetzung der Kriegsschulden ausgesprochen hat, nicht aber gegen eine eventuelle Verlängerung des Hoover-Moratoriums, rechnet man mit einer stillschweigenden Erneuerung dieses Moratoriums hinsichtlich der alliierten Schulden. Diese Veröffentlichung ist ohne Zweifel ein Versuchsballon. Leider ist er nicht geeignet, besondere Hoffnungen auf den Erfolg der Konferenz zu erzeugen. In Berlin hält man nach wie vor an der Auffassung fest, daß nur eine endgültige Lösung die Voraussetzungen für einen internationalen Wiederaufstieg schaffen kann. Die Reichsregierung wird daher auf der Konferenz von Lausanne sich entschieden gegen jede provisorische Lösung wenden, die immer nur eine halbe Maßnahme bleiben kann.

Ungarn.

Die ungarische Regierung bezeichnet in einer offiziellen Erklärung die Finanzlage als andauernd außerordentlich schlecht und veröffentlicht hiezu einen eingehenden Kommentar, in dem die Unvermeidbarkeit weiterer Sparsamkeit betont wird, um jede Möglichkeit eines Fehlbetrages im Staatshaushalt auszuschalten. Dementsprechend wird eine weitere Reduktion der Staatsausgaben angekündigt, die durchgeführt werden müsse, auch wenn sie der Popularität der Regierung schaden und einem Teil der Bevölkerung neue schmerzhafte Opfer auferlegen sollte. Der Gedanke einer weiteren Erhöhung der Steuerlasten wird mit der Begründung abgelehnt, daß die im Interesse der wirtschaftlichen Gesundung notwendige Kapitalsbildung nur durch Erleichterung der Steuerlasten, [illegible] gefördert werden könnte. Bezüglich des Transfermoratoriums wird in dem Kommentar erklärt, daß auf Grund dieser Verordnung jetzt Verhandlungen mit den Gläubigern der verschiedenen Länder über die Bildung eines internationalen Ausschusses eingeleitet würden, der dann im Namen aller Gläubiger Ungarns über die Schuldenregelung verhandeln würde. Das Grundprinzip bei diesen Verhandlungen müsse die vollkommen gleiche Behandlung aller Gläubiger sein. Schließlich wird noch mitgeteilt, daß Ministerpräsident Karolyi und Außenminister Walko sich Mitte Jänner nach Genf begeben werden, um dem Völkerbundrat über die finanzielle Lage Ungarns die notwendigen Aufklärungen zu erteilen.

Finnland.

Die Volksabstimmung über die Abschaffung der Trockenlegung Finnlands hat eine riesige Mehrheit hiefür erbracht. Für die vollständige Aufhebung der Prohibition sind 520.800 Stimmen abgegeben worden, für die Zulassung leichter Weine 10.300 Stimmen und für Beibehaltung der Prohibition 206.800. Es fehlen nur noch einige tausend Stimmen, die das Gesamtergebnis nicht mehr beeinträchtigen können. Die Prohibition fiel hauptsächlich deshalb, weil die Verbotsgesetzgebung die Gesetzesmoral ungünstig beeinflußte und besonders Schmuggler und Verbrecher zu üblen Geschäften verleitete. Der Kampf gegen die Schäden des Alkohols wird wohl andere Formen als einseitige Verbote bringen müssen.

Belgien.

Die belgische Regierung hat bei der Fairey-Flugzeuggesellschaft Militärflugzeuge im Werte von 300.000 Pfund Sterling bestellt. Es ist dies die größte Bestellung, die jemals von einer ausländischen Regierung bei der britischen Flugzeugindustrie getätigt worden ist. Wie sich diese Bestellung mit der bevorstehenden Abrüstungskonferenz vereinbaren läßt, ist sicher keinem Menschen erklärlich. Dazu ist zu bemerken, daß Deutschland, Österreich und Ungarn überhaupt keine Militärflugzeuge besitzen und besitzen dürfen.

Rumänien — Sowjetrußland.

Die rumänische Regierung teilt mit, daß in Verbindung mit dem französisch-sowjetrussischen Nichtangriffsabkommen Verhandlungen zwischen Polen und Sowjetrußland zwecks Abschlusses eines Nichtangriffspaktes geführt werden. Als weitere Folge dieser Verhandlungen sind die Regierungen von Rumänien und Sowjetrußland in Fühlung getreten, um die Möglichkeiten der Aufnahme von Verhandlungen betreffend den Abschluß

Die heutige Folge ist 8 Seiten stark.

eines ähnlichen Vertrages zu erörtern. Soweit die Mitteilung der rumänischen Regierung. Nähere Nachrichten besagen, daß die direkten Verhandlungen am 15. Jänner in Riga beginnen sollen. Wenn man bedenkt, daß zwischen Rumänien und Rußland jahrelang schwere Gegensätze wegen Bessarabien bestanden, so muß man diese leider erfolgreiche Einkreisungstätigkeit Frankreichs gegen Deutschland mit schwersten Bedenken verfolgen.

Britisch-Indien.

Mahatma Gandhi ist verhaftet worden. Die Verhaftung des indischen Führers ist zweifellos auf die neuesten Kampfbeschlüsse des allindischen Kongresses sowie auf den in den letzten Tagen zwischen Gandhi und dem Vizekönig ausgebrochenen Konflikt, der in scharfen Erklärungen von beiden Seiten gipfelte, zurückzuführen. Die Verhaftung des Mahatma läßt darauf schließen, daß die Regierung diesmal entschlossen ist, ihre Autorität mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Sie befindet sich heute in einer wesentlich günstigeren Position als seinerzeit, da der Kongreß diesmal nicht mit der Unterstützung der Mohammedaner und der Unberührbaren rechnen kann. Trotzdem ist der Ernst der Lage keineswegs zu unterschätzen und es muß mit schweren Zusammenstößen gerechnet werden. Der aufgelöste indische Kongreß hat schon weitreichende Kampfmaßnahmen beschlossen. Neuerlich soll die Gehorsamsverweigerung, der Salzkrieg, der Boykott englischer Waren, die Bekämpfung der Goldausfuhr beginnen. Der Ausgang dieses Kampfes ist nicht abzusehen, jedenfalls steht mit der indischen Frage die Weltmacht Großbritanniens auf dem Spiele.

China — Japan.

Japan hat einen weiteren Schritt unternommen, um sich in der Mandschurei festzusetzen. Es hat ohne Widerstand Tschintschau besetzt und damit die ganze Mandschurei in Besitz genommen. Dies ist geschehen gegen alle Beteuerungen vor ganz kurzer Zeit und stellt Japans Handlungsweise ein schlechtes Zeugnis aus. China hat in seiner Hilflosigkeit neuerlich den Völkerbund angerufen und um die sofortige Einberufung des Völkerbundrates ersucht. Wie nicht anders möglich, wird auch diesmal der Völkerbund nicht helfen können, da ihm alle Machtmittel und auch der Wille, China zu helfen, fehlt. Japan wird sich in diesem ungleichen Kampfe natürlich auf irgendeinen Rechtstitel stützen, der der chinesischen Republik einmal abgepreßt wurde.

Verlängerung der Amtsdauer Hindenburgs?

Besprechung Brüning–Hitler–Groener.

Nach einer Mitteilung der Nationalsozialistischen Partei ist am Dienstag abends Adolf Hitler telefonisch nach Berlin berufen worden und gestern, 7. Bundeskanzler im Beisein des Reichsinnenministers Groener, der diese Unterredung vermittelt hat, empfangen worden.

Über das Ergebnis der Besprechungen herrscht noch Schweigen. Sie hat sich in der Hauptsache um die Stellung der Nationalsozialisten zu der Reichspräsidentenwahl gedreht. Die siebenjährige Amtszeit Hindenburgs läuft bekanntlich in diesem Frühjahr ab, und zwar am 5. Mai. Seit langem schon schweben Erwägungen über eine Verlängerung der Präsidentschaft Hindenburgs. Der Reichspräsident, der aufs peinlichste bedacht ist, die Verfassung einzuhalten, hat sich bisher einer solchen Verlängerung seiner Amtsdauer durch eine Zweidrittelmehrheit des Reichstages wenig geneigt gezeigt. Neuerdings glaubt man aber annehmen zu dürfen, daß er sich zu einem auf kürzere Frist berechneten weiteren Verbleiben im Amt bereit erklären würde, unter der Voraussetzung, daß alle Parteien, von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten dazu ausdrücklich ihre Zustimmung gäben. Die Nationalsozialisten scheinen nun unter Umständen zu einer solchen Lösung die Hand bieten zu wollen, aus der Überlegung heraus, daß sie alsdann ihren ganzen Kampf auf den Sturz der Preußenregierung konzentrieren können. Wie es heißt, wird der Kanzler in den nächsten Tagen in dieser Angelegenheit auch noch mit anderen politischen Parteien in Fühlung treten. Vor einem endgültigen Entschluß dürfte Hitler noch mit den Parteien der „nationalen Opposition“, vor allem also mit den Deutschnationalen, verhandeln.

Revision des Vertrages von Trianon?

Im Zusammenhang mit den Erörterungen der Lösung des Donauraumproblems wird in politischen Kreise ein Plan lebhaft besprochen, der eine politische Sensation ersten Ranges bedeuten müßte. In informierten Kreisen will man nämlich davon wissen, daß man sich am Quai d'Orsay entschlossen habe, einer Revision des Vertrages von Trianon zuzustimmen. In Prag herrsche darüber große Unruhe und Nervosität. Benesch habe zwar in den letzten Monaten eine emsige Tätigkeit für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit der Donaustaaten entfaltet; Prag sei jedoch schwer enttäuscht darüber, daß man in Paris über den Rahmen der von der tschechoslowakischen Außenpolitik gesteckten Ziele weit hinausgehe und Ungarn soweit entgegenkommen wolle, daß man an dem durch die früheren Verträge geschaffenen Statusquo im Donau-Raum rütteln wolle.

Wie es heißt, soll Paris beabsichtigen, einer Revision der ungarischen Grenze in der Slowakei, aber auch Rumänien und Südslawien gegenüber zuzustimmen. Der Zweck des Besuches des Königs Alexander von Südslawien in Paris findet in diesem Zusammenhange seine Aufklärung. Auffallend sei jedenfalls, daß die wirtschaftliche Zusammenarbeit Ungarns und der Tschechoslowakei in den letzten Monaten wiederholt das Thema politischer Reden führender ungarischer und tschechischer Politiker gebildet hat und Bethlens Formel: einer wirtschaftlichen Verständigung müsse eine politische Verständigung zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei vorangehen, paßt sich in dieses Konzept gut ein. Österreich sei nach alledem in diesem Plane zunächst keine Rolle zugedacht. Österreich müsse, wenn es gelinge, Ungarn und die Tschechoslowakei zu einer Zusammenarbeit zu bringen, automatisch der neuen Gruppierung beitreten.

*

Man darf diesen Gerüchten mit viel Mißtrauen gegenüberstehen, aber sie sind charakteristisch dafür, daß man französischerseits mit allen Mitteln einer Lösung des mitteleuropäischen Problems zustrebt.

Niederösterreichischer Landtag.

In der Landtagssitzung am 23. Dezember 1931 führte Abg. Ing. Scherbaum bei Behandlung des Kapitels Gewerbeförderung folgendes aus:

„Wenn wir alle bestrebt sind, die Leistungsfähigkeit von Gewerbe, Handwerk und Industrie zu heben und wenn wir haben wollen, daß unsere gewerblichen Unternehmungen lebensfähig bleiben sollen, so müssen wir von unserer Bundesregierung verlangen, daß dafür gesorgt wird, daß die Erzeugnisse unseres Handwerks- und Industriefleißes auch exportiert werden können.

Es muß uns sonderbar berühren, daß durch die Zollverhandlungen, welche mit Ungarn und Jugoslawien geführt wurden, derartig ungünstige Resultate erzielt worden sind, daß unsere Industrie in Niederösterreich, in erster Linie die Fabriken und Erzeugungsstätten für Schlosserwaren und für Weicheisenguß nunmehr im eigenen Land durch Unternehmungen von Jugoslawien oder Ungarn niederkonkurriert werden.

So habe ich z. B. das Offert einer Laibacher Firma in Händen, laut welchem Einstemmschlösser von Laibach nach Salzburg franko um 30 Groschen pro Stück billiger angeboten werden als unsere österreichischen Erzeuger liefern können.

Es wäre hoch an der Zeit gewesen, daß unsere Bundesregierung mit allen Mitteln dahin gewirkt hätte, daß unsere einheimischen Industrien auch entsprechend geschützt sind durch entsprechende Zölle. Wir stehen gegenwärtig in Unterhandlungen mit Polen, welches ein großes Absatzgebiet gerade für unsere Schlosserwaren und Kleineisenartikel ist. Damit unsere einheimische Industrie, die hauptsächlich für Niederösterreich eine so große Bedeutung hat, nicht wiederum ins Hintertreffen kommt und dieses Absatzgebiet wie jenes in den übrigen Ländern nicht auch noch verlieren muß, bitte ich den hohen Landtag um die Annahme folgenden Antrages:

„Die n.-ö. Landesregierung wird aufgefordert, sich ehestens mit dem Bundesministerium für Handel und Verkehr ins Einvernehmen zu setzen und dahin zu wirken, daß die einheimische Industrie für Schlosserwarenerzeugung, Kleineisenartikel und für Weicheisenguß im Zuge der Zollverhandlungen mit Polen entsprechend geschützt wird.“

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Ich will noch darauf hinweisen, daß die ungarische Eisenindustrie, die nicht so leistungsfähig ist, wie die unsrige, von der ungarischen Regierung in nennenswerter Weise unterstützt wird, und zwar durch die Bewilligung von Exportprämien. Dadurch bekommen die Unternehmer Bargeld zurück und dadurch sind sie selbstverständlich auch in die Lage versetzt, an das Ausland billig zu liefern.

Ich weise weiters darauf hin, daß sich auch die übrigen Länder, insbesonders die Tschechoslowakei mit Zollmauern auf Stahlwaren umgeben und so die Einfuhr

Donaukraftwerk Ybbs—Persenbeug.

Bei der Behandlung des Voranschlages des Landes Niederösterreich für das Jahr 1932 sprach Abg. Scherbaum laut stenographischem Protokoll zu nachfolgenden Kapiteln: 1. Wasserbau, 2. gewerbl. Unterricht, 3. Gewerbeförderung.

In der für unser Viertel ob dem Wienerwald so hochwichtigen Frage der Errichtung des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug führte Abgeordneter Ing. Scherbaum folgendes aus:

„Hoher Landtag! In einer Zeit der größten wirtschaftlichen Not und in der Zeit einer Arbeitslosigkeit, wie wir sie noch nie zu verzeichnen hatten, sollte man glauben, daß jede Gelegenheit für die Durchführung einer nutzbringenden wirtschaftlichen Arbeit, für die Realisierung eines großen Werkes sofort in die Hand genommen wird, um dieses große Werk zu einem gedeihlichen Ende zu führen. Sieben Jahre sind vergangen, seit das Syndikat für die Errichtung des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug bei der n.-ö. Landesregierung im Dezember 1924 um die Konzessionsbewilligung zu diesem Bau eingeschritten ist. Es hat lange Zeit gedauert, bevor die Schwierigkeiten überwunden wurden, die von Seite des Landes Niederösterreich und des Landes Wien bestanden haben. Doch durch zielbewußte Verhandlungen hat man es so weit gebracht, daß heute sowohl das Land Niederösterreich, wie auch die Newag und auch das Land Wien gegen die Durchführung und gegen die Abtretung der Legalkonzession keine Schwierigkeiten mehr erheben. Auch die Donaudampfschifffahrtsgesellschaft und die internationale Dampfschifffahrtsgesellschaft auf der Donau haben bereits an das Bundesministerium für Handel und Verkehr eine Eingabe des Inhaltes gerichtet, daß die Durchführung dieses Werkes wesentlich zur Hebung der Dampfschiffahrt auf unserem Hauptstrom beitragen würde und daß die Durchführung mithin sehr beschleunigt werden möge, während die übrigen Projekte donauabwärts, welche in der Umgebung Wiens ausgeführt werden sollen, abzulehnen sind.

Nachdem nun die Angelegenheit in unserem Lande sozusagen geregelt wäre, tritt ein neuer Gegner auf, der auf Grund des Gesetzes über die Legalkonzessionen derartige Bedingungen stellt, daß die Durchführung dieses Werkes geradezu zur Unmöglichkeit wird. Dieser neue Gegner ist das Land Oberösterreich. Dieses stellt Bedingungen, die eigentlich der Monopolisierung der elektrischen Frage in ganz Österreich durch Oberösterreich gleichkommen. Es werden Vorschriften und Bedingungen an das Syndikat gestellt, die rundweg unannehmbar sind. Dieses Verhalten muß uns in Niederösterreich um so sonderbarer berühren, als doch das Land Niederösterreich seinerzeit, als es sich um die Konzessionierung der Ennskraftwerke auf oberösterreichischem Boden gehandelt hat, nicht die geringsten Einwendungen und nicht die geringsten Bedenken gegen diese Projekte geäußert hat. Es sind eine Reihe von Forderungspunkten wegen der Stromlieferung aufgestellt; es soll kein Strom nach Deutschland geliefert werden, ohne daß das Land Oberösterreich einverstanden ist, usw.; kurz und gut, dem neuen Unternehmen würden durch diese Vorschriften und Forderungen vom Lande Oberösterreich direkt die Hände gebunden.

Wir wollen nun hoffen, daß es durch geschickte taktische Verhandlungen doch möglich wird, daß die Schwierigkeiten, die da von Oberösterreich in so großem Maße erhoben werden, doch überwunden werden. Ich brauche hier dem hohen Landtag, in welchem bereits seit Jahren wiederholt darüber gesprochen wurde, über die Ausführung dieses Werkes nicht noch nähere Daten anzuführen. Nur der Umstand, daß 145.000 P.S. an elektrischer Energie gewonnen werden, muß uns bewegen, in dieser Frage einheitlich vorzugehen und die Forderung aufzustellen, daß die bestehenden Schwierigkeiten beseitigt werden und daß dieses Werk, das unsere Arbeitslosigkeit wesentlich bekämpfen würde, das an Industrie, Gewerbe und Handel, aber auch der Landwirtschaft ganz wesentliche Arbeiten zukommen lassen wird, endlich in Angriff genommen wird.

Der Herr Abg. Pauppill von der sozialdemokratischen Partei hat schon bei Kapitel 1 über diesen Punkt gesprochen und einen Antrag eingebracht und die christlichsoziale Partei und die von mir vertretene großdeutsche Partei bringen gleichfalls einen Entschließungsantrag ein. Es handelt sich daher um eine einheitliche Kundgebung des n.-ö. Landtages, daß diesem Syndikat, das bisher so große Opfer gebracht hat, endlich einmal die begünstigte Baubewilligung zugesprochen wird. Wir gehen immer ins Ausland hinaus und fordern Geld und Kredite und hier wird durch ein ausländisches Kreditinstitut die Durchführung eines Projektes im Werte von 150 Millionen Schilling ermöglicht; deshalb sollen wir, ob Ober- oder Niederösterreicher trachten, daß dieses Werk in die Tat umgesetzt wird, das nicht nur für unsere gesamte Wirtschaft einen ungeheuren Nutzen bedeutet, sondern das gerade in der jetzigen Zeit gegen die Arbeitslosigkeit ankämpfen soll und das mustergiltig sein wird, sowohl in technischer wie auch in landschaftlicher Hinsicht.

Noch ein zweiter Punkt ist es, der uns bewegt, für diese Sache einzutreten, und zwar die damit verbundene Errichtung einer Brücke zwischen dem Waldviertel und dem Viertel ober dem Wienerwald. Wir wissen ja alle, daß wir von Mautern bis Mauthausen hinauf keinerlei Brücke haben. Hier ist auf Grund der Pfeiler, die errichtet werden müssen, die Gelegenheit gegeben, gleich tragfähige Pfeiler für den Brückenverkehr zwischen den beiden Ufern zu schaffen. Diese Verkehrsmöglichkeit wird neues Wirtschafsleben bringen und einen neuen Verkehr, weil dadurch schöne Gebiete unseres Waldviertels und unsere schönen Gebiete an der Ybbs und an der Erlauf besser erschlossen werden, ganz abgesehen von der Hebung des Fremdenverkehres im herrlichen Strudengau, welcher sich an Schönheit ohne weiteres mit der Wachau vergleichen kann. Aber auch die Schiffahrt würde wesentlich gehoben werden; denn heute sind die Stromschnellen von Grein abwärts bis Ybbs-Persenbeug die Hauptschuld, daß unsere Schiffahrt auf der Donau nicht recht vorwärts geht. Deshalb sollen wir für dieses Projekt eintreten und für die Errichtung dieses großen Kraftwerkes wirken mit aller Tatkraft. Unsere Regierung muß alles daransetzen, das Land Oberösterreich, bezw. die oberösterreichische Landesregierung zu bewegen, die Forderungen so zu stellen, daß sie von dem Syndikat, welches dieses große Werk durchführen will, auch angenommen werden können.“ (Beifall.)

unserer Erzeugnisse zur Unmöglichkeit machen. Für gehärtete Werkzeuge werden pro 100 Kilogramm 1120 Tschechenkronen Zoll eingehoben. Für 1 Kilogramm 11.20 Tschkr. = rund S 2.50 oder 50 bis 70 Prozent Erhöhung unserer Verkaufspreise in der Tschechoslowakei.

Dieser von mir gestellte Antrag wird, wenn er von der Bundesregierung beherzigt und entsprechend vertreten wird, das Absatzgebiet für Polen nicht ganz verschließen; die Bundesregierung muß für den Export unserer Eisenwaren sorgen, wenn die betreffenden Betriebe erhalten bleiben sollen. Der einzelne Unternehmer ist hier machtlos, es ist Sache des Bundesministeriums bei den Zollverhandlungen mit aller Kraft die Interessen der einheimischen Eisenindustrie zu vertreten.

Neuwahl des niederösterreichischen Landtages.
Ende April oder Anfang Mai.

Die Legislaturperiode des niederösterreichischen Landtages läuft im Mai dieses Jahres ab. Der gegenwärtige Landtag wurde im April 1927 gewählt. Der Tag der Neuwahl steht noch nicht fest, doch dürfte er auf einen Sonntag Ende April oder Anfang Mai fallen. Die Verhandlungen zwischen den Parteien sind noch nicht abgeschlossen. Die Landtagswahlordnung dürfte eine Änderung erfahren, wobei auf die Einführung einer Reststimmenzählung Bedacht genommen werden soll.

330.000 unterstützte Arbeitslose.

Weitere scharfe Steigerung in der 2. Dezemberhälfte.

Amtlich wird mitgeteilt: Ende Dezember 1931 wurden in Österreich insgesamt 329.595 unterstützte Arbeitslose gezählt. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen verteilt sich auf die Sprengel der einzelnen Industriellen Bezirkskommissionen folgendermaßen: Wien (Stadt) 114.807, Wien (Umgebung) 18.815, Wiener-Neustadt 28.490, St. Pölten 22.252, Gmünd 5.957, Eisenstadt 7.702, Linz 41.357, Salzburg 10.843, Graz 40.548, Klagenfurt 17.039, Innsbruck 14.597, Bregenz 7.188. Im Vergleich zur letzten Zählung ergibt sich eine Zunahme um rund 26.200. Was die einzelnen Industriellen Bezirkskommissionen anbelangt, zeigen Wien (Umgebung), Salzburg und Klagenfurt verhältnismäßig das schärfste Anwachsen. Besonders stark aber ist die Zunahme bei der Bezirkskommission Bregenz, die ihren Stand von 4.756 auf 7.188 erhöhte.

Wichtig für alle Gewerbetreibenden!

Steuerauskunftstage!

Anläßlich der Steuerbekenntnislegung werden die Mitglieder des d.-ö. Gewerbebundes durch die Bezirkssekretäre gewissenhaft und dem Gesetze entsprechend beraten.

In der Zeit vom 11. bis 15. Jänner 1932 finden Steuerauskunftstage an nachstehend verzeichneten Tagen und Orten statt:

Montag den 11. Jänner in Haag, 12 bis 17 Uhr, Gemeindeamt;

Dienstag den 12. Jänner in St. Valentin, 8 bis 12 Uhr, Wallner, und in Seitenstetten, 15 bis 18 Uhr, Wunsch;

Mittwoch den 13. Jänner in Amstetten, 9 bis 14 Uhr, Todt, und in Neumarkt a. Y., 16 bis 18 Uhr;

Donnerstag den 14. Jänner in Ybbs, 9 bis 12 Uhr, Cafe Fleischanderl, und in Blindenmarkt, 14 bis 18 Uhr;

Freitag den 15. Jänner in Melk, 8 bis 12 Uhr, Jakob.

Sprechtage des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.

Am Dienstag den 12. Jänner 1932, ab 9 Uhr vormittags, in Haag, Gemeindeamt.

Am Mittwoch den 13. Jänner, ab 9 Uhr vormittags in St. Peter i. d. Au, Gemeinderatssitzungssaal.

Am Donnerstag den 14. Jänner, ab 9 Uhr vormittags in Amstetten, Hotel Ginner (Pächter Märzendorfer).

Genossenschaftsinstruktor Dr. Karl Dostal und Fachkonsulent Eduard Strauß werden Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen.

Kauft österreichische Waren!

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Oertliches
aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren sind:** Am 28. Dezember eine Tochter Julie Anna der Anna Leutgeb, Hausgehilfin in Zell. — Am 4. Jänner eine Tochter Ingrid Margarethe des Josef Kunze, Hauptschullehrer, hier, Am Krautberg 3, und der Laura Hulda geb. Hartmann.

* **Vermählung.** Am Samstag den 2. Jänner fand in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Vermählung des Zimmermeisters und Stadtrates Herrn Josef Haider mit Frl. Louise Schwandl statt. Herzlichen Glückwunsch!

* **Direktor Adolf Bischur.** Wir brachten in unserer letzten Folge die Nachricht von der Ernennung des Oberlehrers i. R. Adolf Bischur zum Direktor. Direktor Bischur hat die wohlverdiente Auszeichnung vor allem wegen seiner uneigennützigen Tätigkeit um das Volksbildungswesen erhalten, die wir, wie auch seine sonstige Tätigkeit im öffentlichen und Vereinsleben schon seinerzeit entsprechend gewürdigt haben. Wir benützen diesen Anlaß, um unserer besonderen Freude und Genugtuung Ausdruck zu verleihen und entbieten Herrn Direktor Bischur unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Berufsjubiläum.** Dieser Tage waren es 30 Jahre, daß der Rechtsanwalt Herr Dr. Richard Fried hier seinen Beruf ausübt. Dr. Fried trat zuerst in die Anwaltskanzlei des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Freiherrn von Plenker ein und eröffnete später eine eigene Kanzlei. In dieser langen Zeit hat Dr. Fried außer seinem Beruf stets lebhaften Anteil an allen Vorgängen gezeigt, die unsere Stadt betrafen. In erster Linie hat er, selbst eifriger Alpinist, dem D. u. Ö. Alpenverein uneigennützig seine Dienste geliehen und hat vielfach erneuernd auf dem Gebiete des damals noch nicht so volkstümlichen Wintersportes und der Alpinistik gewirkt. Sehr viele Markierungen in der Umgebung und in dem weiteren Arbeitsgebiet der Waidhofner Alpenvereinssektion stammen von ihm. Als Obmannstellvertreter und Verkehrsreferent des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbstal hat er stets eine eifrige und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Er war der erste Obmann der seinerzeitigen Ortsgruppe des Bundes der Deutschen in Niederösterreich und hat sich auch früher im Turnverein betätigt und ist schon durch viele Jahre im Kapselschützenklub im Ausschusse vertreten. Doktor

Aufruf zur Zeichnung von Strandbad-Anteilen!

Die Wirtschaftskrise lastet schwer über uns. Sicher wird sie ja auch vorübergehen und müssen sich die Zeiten allmählich doch wieder zum Besseren wenden. Aber wer wird es aushalten, wer wird die Krise überstehen? Unstreitig werden es am ehesten jene Orte und Gemeinden sein, die in der Lage sind, sich außer den sonstigen Erwerbsquellen noch eine andere zu schaffen, nämlich eine Nebeneinnahme durch den Fremdenverkehr. Und darum können wir Waidhofner uns glücklich schätzen, daß uns diese Möglichkeit gegeben ist. Von Mutter Natur ist unser Städtchen samt Umgebung so reich mit Naturschönheiten bedacht worden, wie nicht bald ein anderer Ort seinesgleichen, aber noch viel zu wenig bekannt ist es in der Welt. Eine Unterlassungssünde sondergleichen wäre es, wenn wir gerade jetzt in der Krise nicht alles aufbieten würden, dieses Geschenk der Natur zur Besserung unserer heimischen Wirtschaft auszuwerten, soviel es in unseren Kräften steht. Helfen wir daher alle zusammen, damit wir in einigen Monaten in die Welt posaunen können: „Kommt, liebwerte Sommergäste, und staunt was für herrliches Strandbad wir für Euch errichtet haben. Den schönsten Platz haben wir hiefür ausgewählt, da könnt Ihr die Wohltat des Wassers und der Sonne bis zum Übermaß genießen." Und darum nocheinmal: Helfen wir alle zusammen, daß das Werk zustande kommt und zeichnen wir nach Möglichkeit einen oder mehrere Anteile. Alle Beträge, die Sie zeichnen, werden ja in Form von Aufträgen nur wieder an unsere heimischen Gewerbetreibenden verteilt, und ein beträchtlicher Teil unserer Arbeitslosen wird für einige Monate wieder Beschäftigung haben. Die gezeichneten Anteile werden Ihnen mit 3% verzinst. Das ist nun allerdings nicht viel, aber es ist sicher, denn die Stadtgemeinde, die Gemeinden Zell und Zell-Arzberg haben die Zinsengarantie übernommen. Nach 10 Jahren werden in jedem Jahre 10% der Anteile im Beisein eines Notars ausgelost und zurückbezahlt. Der genaue Tilgungsplan wird auf den Anteilscheinen zu ersehen sein. Sämtliche durch die Zeichnung einfließenden Gelder werden in der hiesigen Sparkasse angelegt und außerdem wird die ganze Betriebsführung, die Verrechnung der Ein- und Ausgaben, der amtlichen Kontrolle der Gemeinden unterstellt sein. Die Zeichnungsfrist **endet mit 20. Jänner d. J.** Der dem Prospekte beiliegende Zeichnungsschein wolle ausgefüllt in den beiliegenden Briefumschlag gesteckt und in den nächsten Briefkasten geworfen werden. Der gezeichnete Betrag müßte **bis zum 1. Feber d. J.** mittels des beiliegenden Erlagscheines bei der Post eingezahlt werden. Solchen Zeichnern, denen es nicht möglich ist, den gezeichneten Betrag auf einmal einzuzahlen, ist auch die Möglichkeit gegeben, denselben nach Belieben in 2, 4, 6, 8 oder 10 Monatsraten einzuzahlen. Auf jeden Fall müßte die letzte Rate längstens bis **1. November 1932** eingezahlt sein. Nach Einzahlung der ersten Rate werden die nötigen Erlagscheine für die weiteren Ratenzahlungen sofort zugesandt werden. Die vom Herrn Architekten Bukovics verfaßten Pläne, die jeden Waidhofner und erst recht jeden Badesportler entzücken müssen, werden in den Schaufenstern Buchbauer und Tomaschek zur allgemeinen Ansicht ausgestellt sein. Und so hoffen wir nun, daß das begonnene Werk volles Verständnis finden möge zu Nutz und Frommen unserer Stadt und seiner Bewohner.

Bürgermeister Jg. Inführ, m. p. **Bürgermeister J. Lehrl,** m. p. **Bürgermeister E. Kerschbaumer,** m. p.

Obmann **K. Tomaschek,** m. p. Obm.-Stellvertreter **L. Schönheinz,** m. p. Schriftführer **K. Bene,** m. p.

Fried, dessen Vater schon immer in Waidhofen auf Sommerfrische war, und der im nahen Seitenstetten studierte, ist voll und ganz Waidhofner und wir wünschen ihm, daß das Berufsjubiläum, das gleichzeitig auch ein Jubiläum seiner engsten Verbundenheit mit seiner zweiten Heimat ist, ihm viel Freude bereite, damit er gleich gesund und schaffensfroh weitere Jahrzehnte hier verbringen könne.

* **Männergesangverein.** Der Männergesangverein beabsichtigt, anläßlich des Haydn-Jahres die „Schöpfung" zur Aufführung zu bringen. Alle Mitglieder, Herren und Damen, werden deshalb ersucht, bei den Proben pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Männerchor jeden Donnerstag, Frauenchor jeden Dienstag um 8 Uhr abends.

* **N.-ö. Jägerbataillon Starhemberg Nr. 62,** 2. Kompagnie. Heute, Freitag den 8. Jänner, um 8 Uhr abends, Kameradschaftsabend.

* **N.S.D.A.P., Hitlerbewegung.** Nächster Sprechabend Montag den 11. Jänner, 8 Uhr abends, im Bräuhaus.

* **Strandbad Waidhofen — Zeichnung von Anteilen!** Der hiesige Fremdenverkehrsverein, der mit Kraft und Energie an die Lösung der Frage des Strandbades — eine der wichtigsten in unseren Fremdenverkehrs-, d. h. Wirtschaftsfragen — herantrat, wendet sich nunmehr an die Öffentlichkeit und ladet zur Zeichnung von Anteilscheinen ein. Wir machen auf den Aufruf in unserer heutigen Folge besonders aufmerksam und fügen demselben hinzu, daß es im Interesse aller gelegen ist, wenn die Bausumme aufgebracht und das Projekt heuer noch verwirklicht wird. Es ist müßig, daran zu erinnern, wie eminent wichtig die Hebung des Fremden- und Sommerfrischenverkehres für unsere Stadt ist und in weiterer Folge die entsprechenden Einrichtungen geschaffen werden, die dem Wohlbefinden und der Bequemlichkeit unserer Gäste dienen. Ein Fremdenverkehrsort ohne Bad (Strandbad) ist heute einfach unmöglich, deshalb können die löblichen Bestrebungen des hiesigen Verkehrsvereines nicht genug unterstützt werden. Helfe daher jeder in seinem eigenen Interesse, daß das Projekt zur Wirklichkeit wird.

* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Ö. Alpenvereines.** Die verehrl. Mitglieder der Sektion werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß der Mitgliedsbeitrag für das laufende Vereinsjahr 1932 im Monate Jänner fällig ist und daher die Einkassierung der Mitgliedsbeiträge in diesem Monate vorgenommen wird. Der Beitrag ist derselbe wie im abgelaufenen Vereinsjahr und wird gebeten, den Mitgliedsbeitrag bereit zu halten. Eventuelle Austrittsanmeldungen haben schriftlich bis längstens 31. Jänner an die Sektionsleitung zu erfolgen, da ansonsten später einlangende Abmeldungen keine Berücksichtigung mehr finden können und der Mitgliedsbeitrag gemäß § 7 der Satzungen für das laufende Vereinsjahr zu entrichten ist. Es diene zur gefl. Kenntnis, daß die Mitgliedsbeiträge Herr Richard Kappus und Herr Rudolf Menzinger in Empfang nehmen und der Beitrag auch jeden Freitag während der Bücherausgabe (Gasthof Josef Kögl-Kogler) geleistet werden kann.

* **„Ykwu"-Verkehrsverbesserung.** Um mehrfach geäußerten Wünschen entgegenzukommen, hat sich die Geschäftsleitung der „Ykwu" entschlossen, den bisher an Sonntagen um 12.40 Uhr von Waidhofen nach Weyer abgehenden Omnibus auch an Dienstagen und Samstagen verkehren zu lassen. Diese Omnibusse laufen nicht nur wie bisher bis Weyer, sondern bis Kastenreith, wodurch der Anschluß zu dem von Steyr um 12.37 Uhr nach Kleinreifling abgehenden Personenzug um 14.00 Uhr bequem erreicht wird. Die Omnibusse warten in Kastenreith die Ankunft dieses Zuges ab, so daß auch vom Zug praktischer Anschluß hergestellt ist. Es wäre zu wünschen, daß diese Omnibusse gut frequentiert werden, damit es der „Ykwu" ermöglicht wird, einen täglichen Verkehr einzuführen.

* **Frau Betti Zabak †.** Vom Zweigverein Rotes Kreuz wird uns berichtet: Am 31. Dezember geleitete eine große Menschenmenge die unvergeßliche „Soldaten-Mutter" Frau Betti Zabak zu Grabe. Lange Jahre wirkte sie im Ausschuß des Roten Kreuzes als überaus tätiges Mitglied und hat besonders bei Kriegsbeginn im August 1914 bei Einrichtung unserer Spitäler ihre ganze Kraft dem Verein zur Verfügung gestellt. Unvergeßlich bleibt ihr Wirken im Verein. Außerdem war es ihr ein Herzensbedürfnis, die Not und Leiden jedes einzelnen Soldaten zu lindern. Tagtäglich besuchte sie die Kranken in den Rote-Kreuz-Spitälern (Konvikt, Turnhalle, Hotel „zum goldenen Löwen") und brachte auch große materielle Opfer, um das Los der vielen Verwundeten zu bessern. Für ihre aufopfernde Liebe und unermüdliche Arbeit in christlicher Nächstenliebe wurde sie schon im Jahre 1916 durch die „silberne Ehrenmedaille vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration" ausgezeichnet. Die gute Mutter Zabak hat sich selbst das schönste Denkmal gesetzt in den Herzen der in den Rote-Kreuz-Spitälern gepflegten Verwundeten und Kranken. Über 5000 Soldaten, die ja heute auch schon auf die verschiedensten Länder aufgeteilt sind, danken der liebevollen und sorgenden Soldatenmutter. Wenn auch durch die Zeitverhältnisse wohl nur die ehemaligen Soldaten des Ybbstales von dem Hinscheiden der guten und edlen Frau Zabak Kenntnis erhalten, so wird aus den Herzen dieser braven Söhne unserer Heimat ein herzliches „Vergelt's Gott" und ein inniges „Sie ruhe im wohlverdienten Frieden" zu Gott aufsteigen.

* **Der Bericht** über die Silvesterfeier des Männergesangvereines erscheint in der nächsten Folge.

* **Kapselschützengesellschaft.** Ergebnisse des Schießens vom 4. Jänner 1932. Tiefschußbeste: 1. Herr Kögl, 13 Teiler; 2. Herr R. Voglauer, 56 Teiler; 3. Herr Brem, 95 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Schönhacker, 50 (52), 50; 2. Herr Hojas, 47, 45, 43; 3. Herr Kudrnka, 47 (48), 42. Das nächste Kranzl findet am 11. Jänner 1932 statt.

Danksagung.

Ergriffen von der sichtlich herzlichen Teilnahme, die der Heimgang meiner lieben Mutter in weiten Kreisen ausgelöst hat, bitte ich auf diesem Wege alle, die in den schweren Tagen mit mir gefühlt haben, meinen tief empfundenen Dank entgegenzunehmen. Besonders innig danke ich allen, die der Verewigten bei ihrer letzten Fahrt das Geleite gegeben haben, allen, die gut zu ihr gewesen sind und ihrer liebevoll gedenken.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1932.

Hans Zabak.

* **Todesfall.** Der unerbittliche Schnitter Tod hat eine Blume gepflückt, um sie in seinen ewigen Garten zu pflanzen. Am 7. Jänner vormittags ist Frl. Josefine Kröppl im 21. Lebensjahre nach längerem Leiden in eine bessere Welt abberufen worden. Sie war das einzige Kind der Hausbesitzerin Frau Kröppl in Zell a. d. Ybbs. Als absolvierte Handelsschülerin war sie in verschiedenen Geschäften tätig. Ein hochtalentiertes, liebenswürdiges Mädchen ist mit ihr dahingegangen. Allgemeine Teilnahme wendet sich der tiefgebeugten Mutter sowie ihrer Großmutter zu, die ihre einzige Freude und Hoffnung verloren haben. Die Erde sei ihr leicht!

* **Todesfälle.** Am 30. Dezember starb Maria Kronsteiner, geb. Meier, Haushalt, im 33. Lebensjahre. — Am 31. Dezember Walter Kammerhuber, Arbeiterskind, Böhlerwerk 2, geboren am 8. Oktober 1931. — Am 2. Jänner 1932 Kaspar Busch, Pfründner, im 86. Lebensjahre.

* **Arbeitergesangverein „Fortschritt". — Generalversammlung.** Am Sonntag den 10. Jänner, 3 Uhr nachmittags, findet in Aschenbrenners Gasthaus die Generalversammlung des Arbeitergesangvereines „Fortschritt" statt. Ab 5 Uhr Familienabend, zu welchem alle freundlichst eingeladen sind.

* **Unterstützungsaktionen der Stadtgemeinde.** Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs hat zu den Weihnachtsfeiertagen nachstehende Unterstützungsaktionen durchgeführt: Brennholzbeteilung an Arme mit einem Kostenaufwande von S 1.638.—; Bespeisung mittelloser Personen mit einem Aufwande von S 322.—; Beitrag zur Christbaumbescherung Kindergarten I (Kloster) S 200.—; für den Kindergarten II (im Museumsgebäude) S 100.—; Christbaumbescherung der Volks- und Hauptschulen mit einem Gesamtaufwande von S 3.266.03, hiezu Kostenbeitrag der Stadtgemeinde S 2.137.53; Unterstützungsaktion für die Kleinrentner, Aufwand S 700.—, Beitrag der Stadtgemeinde S 610.—; Unterstützungsaktion für die Arbeitslosen, Notständler, Altersrentner und Ausgesteuerten, Gesamtaufwand S 3.854.—, Beitrag der Stadtgemeinde S 3.494.93.

* **Arbeitslosigkeit.** Nach dem Stande vom 7. Jänner beläuft sich der Gesamtstand der Arbeitslosen einschließlich der Notständler im hiesigen Amtsbereich auf 1840, darunter 230 Frauen. Nach der letzten Zählung um 108 Arbeitslose weniger. Diese Verminderung ist ausschließlich auf die Wiederinbetriebsetzung der Kematner Papierfabrik zurückzuführen.

PHOTO
Artikel
Apparate
Platten
Filme
Papiere
Stative
Chemikalien
Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!
144
PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

* **Stadtfeuerwehr.** (Ballablöse.) Die Durchführung der Ballenthebungskarten-Ausgabe ist nunmehr beendet und hat ein sehr gutes Resultat erzielt. Das Feuerwehrkommando gestattet sich daher, allen lieben Freunden und Gönnern der Feuerwehr den herzlichsten Dank auszusprechen und bittet auch fernerhin um das Wohlwollen der Bewohnerschaft. Es hat sich gezeigt, daß alle damit einverstanden waren, von einer Ballabhaltung abzustehen und war daher auch der Erfolg weitaus größer wie in den Vorjahren. Das Sammelergebnis wurde zur Gänze der Hauptkasse der Stadtfeuerwehr zum Zwecke der Geräteinstandhaltung überführt. Gut Heil!

* **Zweigverein Rotes Kreuz. — Hauskrankenpflege.** Vom 1. Juli bis 31. Dezember 1931 wurden von Krankenschwestern des Roten Kreuzes unentgeltlich 728 Krankenbesuche gemacht. Dabei sind viele Kranke bezw. arme Familien, zu denen die Schwestern jeden Tag auch zweimal hingehen mußten, bezw. ständig Nachtdienst machten. Sehr häufig muß die Krankenschwester die Sorge um den Haushalt (Wäschewaschen, Reinigen der Wohnung usw.) durchführen. Viele zeigen sich nachher, wenn auch nach ihren Verhältnissen, durch kleine Spenden dankbar. „Der Pfennig der armen Witwe war Jesus ebenso willkommen, als die Spende des Reichen".

* **Wettersturz und Hochwasser.** Nach dem Tauwetter zu den Weihnachtsfeiertagen ist anfangs der letzten Woche die Temperatur wieder gesunken und Schnee gefallen. Doch in der Nacht vom Samstag auf Sonntag den 3. Jänner erhob sich abermals ein Föhnsturm, der wieder Tauwetter mit einem Temperaturanstieg bis 6 Grad über Null brachte. Am Sonntag waren Stege und Wege in eine spiegelglatte Eisfläche verwandelt — in den Morgenstunden nur für geübte Seiltänzer gangbar. Auf den Bürgersteigen war bald aufgestreut, aber die Straßenübergänge boten tagsüber noch viele Gefahren und waren deshalb auch Stürze mit allerlei Verletzungen besonders von älteren Personen zahlreich. Es sei hiebei erwähnt, daß auch die vielfach mit Sägespäne bestreuten Wege nur wenig Schutz boten, da dieselben durch den Regen weggeschwemmt wurden oder auch die Passanten mit den nassen Sägespänen ins Rutschen kamen. Zweckmäßig erschiene es auch, daß bei Glatteisbildung schon in den frühen Morgenstunden mit den Aufstreuarbeiten auf Straßenübergängen und öffentlichen Wegen begonnen würde, so daß bei Beginn der Geschäftszeit mit der Hausbesitzerverpflichtung, die Gehwege entlang der Häuser sofort zu bestreuen, auch die öffentlichen Wege und Straßenübergänge bereits bestreut sind. Der in der Nacht von Samstag auf Sonntag einsetzende Regen brachte mit dem Föhnsturm auf den Bergen und in den Niederungen den Schnee vollständig zur Schmelze, was überall Hochwasser zur Folge hatte. Am Montag gegen Mittag stieg die Ybbs so stark an, daß sie eine Höhe von 3.60 Meter über dem Normalwasserstand erreichte. Um 9 Uhr vormittags wurde von Göstling bezw. vom Kraftwerk Opponitz aus katastrophales Hochwasser gemeldet, welches voraussichtlich gegen Mittag Waidhofen erreichen wird. Von dieser Meldung wurde die Betriebsleitung der Fachschulwerkstätte verständigt, welche unverweilt mit den Ausräumungsarbeiten der Untergeschoße, in denen die Pressen und Hämmer stehen, beginnen ließ, die noch nicht beendigt waren, als das Wasser schon in die Räume eindrang. Wie immer bei solchen Anlässen tauchten die beunruhigendsten Gerüchte auf, unter anderem, daß der Lunzer See ausgebrochen sei und 4000 Meter Holz abgeschwemmt wurden. Zahlreiche Neugierige warteten stundenlang auf das Anrinnen dieser Holzmassen, die glücklicherweise nicht eintrafen. Leider hat das Hochwasser hier auch, wie unter Zell a. d. Ybbs berichtet wird, ein Todesopfer gefordert. Das regnerische Wetter hält weiter an und während bei uns die große Hochwassergefahr bereits wieder vorüber ist, kommen Meldungen aus Deutschland über neuerliche große Überschwemmungen, Dammbrüche, Sturmschäden usw. Ein Kuriosum verzeichnete der gestrige 7. Eismond: 10 Grad Wärme.

* **Ortsstelle Waidhofen a. d. Ybbs der gewerblichen Krankenkasse für Niederösterreich, Baden bei Wien.** Am Sonntag den 3. Jänner vormittags fand im Inführ-Saal die erste Mitgliederversammlung für den Bereich der Ortsstelle Waidhofen a. d. Ybbs statt. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Ortsausschusses Herrn Hans Kröller und einem vom Schriftführer erstatteten Bericht über die bisherige Tätigkeit des Ortsausschusses schilderte Herr Direktor Dr. F. Bayerl aus Baden ausführlich den Werdegang der Kasse, die Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hatte, bis sie nunmehr die größte Anstalt Niederösterreichs auf diesem Gebiete geworden ist. Besonders erwähnte er das Krisenjahr 1931 und die Maßnahmen, die die Kassenleitung treffen mußte, um unter allen Umständen diese Zeit zu überwinden. Seine Ausführungen wurden von den Anwesenden beifällig aufgenommen. Sodann wurden die schon in einer am Vorabend mit Herrn Dir. Dr. Bayerl stattgefundenen Sitzung erledigten Anträge des Ortsausschusses (u. a. die Erweiterung der Amtsstunden bei der hiesigen Ortsstelle, Verbesserung der Beitragseinhebung) den Mitgliedern bekanntgegeben und der Ausschuß mit der weiteren Führung der Geschäfte betraut. Nach Aufklärung verschiedener Anfragen wurde die Versammlung, deren guter Besuch für die Anteilnahme der Mitglieder zeugte, geschlossen. — Allen Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß die allmonatlich stattfindenden Sitzungen des Ortsausschusses nunmehr stets zeitgerecht in den beiden örtlichen Wochenblättern verlautbart werden, um sowohl Arbeitgebern wie Versicherten Gelegenheit zu bieten, ihre Wünsche und Anfragen dort vorbringen zu können.

* **Volksbücherei.** Benützung: Im November 1931 an 8 Ausleihtagen an 280 Entlehner 1122 Bände. Im Dezember: an 6 Ausleihtagen an 241 Entlehner 1061 Bände. Es wird erinnert, daß die Ausleihzeit nur 3 Wochen beträgt. Für jede weitere Woche ist für jeden Band 5 Groschen Strafgebühr zu zahlen. Zu langes Behalten schädigt die Leser und die Bücherei.

* **Einbruchsdiebstahl.** Am Silvesterabend zwischen 17 und 21 Uhr wurde in dem an das neue Wasserpumpwerk in der Weyrerstraße angebauten Hause ein Einbruch verübt und dem dort wohnenden Maschinisten Herrn Maderthaner Kleider, Wäsche und sonstige Effekten im Werte von etwa 700 Schilling gestohlen. Dieser Einbruchsdiebstahl wurde mit besonderer Kühnheit unternommen und ist schon wegen der für Einbrüche ganz ungewöhnlichen Zeit bemerkenswert. Der Täter muß sich vorerst die Überzeugung verschafft haben, daß die Wohnungsinhaber nicht zu Hause sind, ist dann durch ein Fenster des Pumpwerkes in dieses eingedrungen und hat mit einer Eisenstange die Wohnungstüren erbrochen. In der Wohnung wurden alle Behältnisse durchwühlt und fast ausgeplündert. Gestohlen wurde unter anderem: Ein dunkelblauer Kammgarnanzug, ein braun-grau feinkarrierter Herrenanzug, 1 Trenchcoat-

Mantel, ein grau-blauer Winterüberzieher, eine dunkelblaue Lüsterweste, 1 grauer Plüschhut, 1 Herren-Ausschlaghemd, Unterhosen, ein graublauer Selbstbinder, ein goldenes Kettenarmband, eine Doublee-Uhrkette, eine Doublee-Halskette, ein Silberketterl mit Anhänger (Kleeblatt), ein Medaillon mit Photographie, ein Ohrgehänge aus Gold mit Vergißmeinnicht-Einlage, eine Nickeluhr mit lichtem Zifferblatte, arabischen Ziffern, das Glas gesprungen, alte Münzen, eine Ledertasche, 25×15 Zentimeter groß, eine Zigarettendose (Prämie der Olleschauer Zigarettenpapierfabrik), Reiseandenken an St. Gallen und Admont (imitiertes Messer und Gabel mit Karikaturen an den Stielenden). Die von der Sicherheitswache durchgeführten umfassenden Erhebungen ergaben fast mit Sicherheit, daß als Täter der Vagant Jakob Wachter in Betracht kommt, welcher sich seit seiner Entlassung aus der Strafanstalt Garsten in der hiesigen Umgebung herumtreibt und auch mehrere Einbrüche in Bauernhäuser verübt hat. Wachter ist 31 Jahre alt, mittelgroß, untersetzt, hat dunklen Schnurrbart, ist bekleidet mit grauem Rock (ähnlich wie Steirerrock), brauner Schnürlsamthose, grauen Wadenstutzen und Aufseerhut. Er macht den Eindruck eines Händlers und gibt sich auch gelegentlich als solcher aus. Es ist anzunehmen, daß der Täter die Beute bei der bäuerlichen Bevölkerung zu veräußern trachtet. Diesbezügliche Wahrnehmungen oder sonstige, für seine Ausforschung wichtige Umstände wollen ungesäumt entweder der Sicherheitswache oder dem nächsten Gendarmerieposten bekanntgegeben werden.

* **Der erste Eindruck ist der beste.** Schöne weiße, mit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste behandelte Zähne verleihen jedem Gesicht einen eigenen Reiz. Versuch überzeugt. Tube S —.90. 18

*

* **Zell a. d. Ybbs.** (Generalversammlung der freiw. Feuerwehr.) Am Sonntag den 10. Jänner findet um 3 Uhr nachmittags im Gasthofe Stahrmüller die Generalversammlung der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift, 2. Kassabericht, 3. Tätigkeitsbericht, 4. Wahl der Rottenführer, 5. Aufnahme neuer Mitglieder, 6. Angelobung und Einzahlung in die n.-ö. Unterstützungskasse, 7. Anträge und Allfälliges.

— (Bürgertag.) Der nächste Bürgertag wird am Donnerstag den 14. Jänner im Gasthause Schmidt abgehalten.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Ertrunken.) Am Montag den 4. Jänner ist um ½4 Uhr nachmittags in Oberzell, und zwar beim Felsen unterhalb des Elektrizitätswerkes beim Auffischen von Treibholz der 28jährige Bergmann Florian Reisinger in den Ybbsfluß gestürzt und ertrunken. Reisinger stützte sich mit dem sogenannten Floßhaken auf den Felsen, dabei glitt er ab und die Stange brach entzwei. Mit dem einen Stück, das er in der Hand behielt, wollte er nun das zweite aus dem Wasser herausfischen; dabei bekam er das Übergewicht und stürzte vom Felsen kopfüber in die hochgehenden Fluten. Zweimal tauchte er noch auf kurze Zeit auf, doch konnten die zwei anwesenden Männer ihn nicht mehr erreichen, da er vom Ufer schon zu weit abgetrieben war. Am 5. ds. wurde seine Leiche in Oismühle geborgen. Gestern, 7. ds., fand unter zahlreicher Beteiligung das Begräbnis in Zell a. d. Ybbs statt.

* **Böhlerwerk.** (Die Republik ist in Gefahr!) Am 6. Jänner ging das Gerücht um, daß drei Könige die Republik Österreich stürzen und die Macht ergreifen wollen. Auf Grund dieses Gerüchtes wurde sofort trotz Aufmarsch- und Versammlungsverbotes, der Schutzbund vom Ybbstal nach Böhlerwerk einberufen, um in Herrn Eichletters Saal die „Repablik" zu schützen. Als sie aber um 10 Uhr nachts vom Umsturz noch nichts wahrnahmen und zum Königssingen es schon zu spät war, zogen sie wieder nach allen Richtungen heim, um gut und sicher zu schlafen und zu träumen: „Wieder einmal haben wir unsere Republik gerettet!"

* **Rosenau a. S.** (Silvesterfeier.) Der Männergesangverein Rosenau-Bruckbach veranstaltete wieder eine gelungene Silvesterfeier. Die Vortragsreihe eröffnete das Hausorchester mit einem flotten Marsche. Hierauf sang der Männergesangverein „Die vier Jahreszeiten", Männerchor mit Klavierbegleitung von Stefan Seidl. Das Hausorchester spielte hierauf die Ouverture zu „Dicher und Bauer", der das Lustspiel „Der wahre Jakob", ein Dreiakter von Franz Arnold, folgte. Das Lustspiel gefiel allgemein gut und reicher Beifall wurde den Darstellern gezollt, die für den Erfolg ihr ganzes Können einsetzten. Gar oft wurde die Szene von Lachstürmen unterbrochen. Die darauffolgende Posse „Der fliegende Student" von Ernst Simon hatte ebenfalls einen glänzenden Erfolg. Die beiden Chöre „Junkers Übermut", Männerchor von Karl Weidt, und „Studentengruß" von J. W. Berner beschlossen die schön verlaufene Feier. Der Obmann des Vereines, Herr Alois Mitter, sprach nun herzliche Worte zum Jahreswechsel und den Neujahrsgruß, worauf man nach dem allgemeinen Anstoßen und Glückwünschen noch lange gemütlich beisammenblieb. Um die Aufführungen haben sich besonders der Chormeister Herr Oberlehrer Karl Steinböck und der Theatermeister Herr Franz Stöger besondere Verdienste erworben. Ihnen sei ein besonderer Dank für das Zustandekommen dieser schönen Jahresschlußfeier gezollt.

* **St. Leonhard a. W.** (Todesfall.) Am Sonntag den 3. Jänner ist der Wirtschaftsbesitzer Herr Ignaz Wieser in seinem 67. Lebensjahre gestorben.

* **Ybbsitz.** (Bezirksaltersheim, Weihnachtsspenden.) Für die Pfleglinge des Bezirksaltersheimes in Ybbsitz sind auch heuer wieder zahlreiche

Der richtige Weg zur Erlangung

schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Beseitigung des häßlich gefärbten Zahnbelages ist folgender:

Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der mißfarbene Zahnbelag ist verschwunden u. ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück.

Hüten Sie sich vor minderwertigen billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Tube S. —.90.

Spenden, eingelaufen. Es haben Fleisch- und Wurstwaren, Kaffee, Zucker, Gebäck, Naschereien, Rauchwaren usw. gespendet die Herren Josef Hafner, Leopold Molterer, Germershausen, Pöchhacker, Grabner, die christl.-soz. Partei, Herr Windischbauer und Frau Großbach. Der Bezirksfürsorgerat sowie die Altersheimverwaltung sprechen den Spendern den herzlichsten Dank aus.

* **Hollenstein a. d. Y.** (Vom Wintersport.) Der bereits verschobene Lang- und Sprunglauf der Schivereinigung auf 10. Jänner mußte wegen des anhaltenden Tauwetters abermals verschoben werden. Der Lauf findet bei gleichem Detailprogramm nunmehr am Sonntag den 31. Jänner 1932 statt. Der Langlauf vormittags wurde so angesetzt, daß die Amstettner und Waidhofner Läufer mit dem Frühzuge, welcher etwa 8.15 Uhr in Hollenstein ankommt, noch rechtzeitig einlangen. Meldungen sind bereits eingegangen; weitere durch die Vereine bis längstens Freitag den 29. Jänner. Offen für Landesschiverbands-Vereine des Ö.S.V. — Am Sonntag den 10. Jänner Schiausflug auf den Königsberg, Abfahrt nach Göstling. — Am Sonntag den 17. Jänner findet der angesetzte Abfahrts- und Slalomlauf statt. Offen nur für Vereinsmitglieder. Die auswärtigen Vereinsmitglieder kommen Sonntag mit den ersten Zügen rechtzeitig an. Strecke wahrscheinlich im Hochschlag. Genaue Einteilung wird bekanntgegeben. Schiheil!

Amstetten und Umgebung.

— **Samstag Turnerkränzchen!** Vergessen Sie nicht, bitte: diesen Samstag Turnerkränzchen in der deutschen Turnhalle, F. L. Jahn-Straße. Beginn 8 Uhr abends, Musik Turnerkapelle. Eintritt 2 Schilling. Einfache Kleidung, Dirndl. Allerlei Volksbelustigungen, Heurigenschank, Kaffeehaus. In den Tanzpausen Auftreten des ausgezeichneten Kidl-Quartetts aus Steyr. Autobus-Pendelverkehr ab 18.30 Uhr alle 10 Minuten: Hotel-Café Fuchs—Café Rathaus—deutsche Turnhalle. Fahrpreis 30 Groschen. — Sonntag den 10. Jänner: Kinderball „Bauernkirta unserer Kleinen" um 3 Uhr nachmittags in der Turnhalle. Turnermusik, Eintritt 1 Schilling für Erwachsene, 50 Groschen für Kinder.

— **Öffentliche Gemeinderatssitzung.** Am Freitag den 8. Jänner findet um 4 Uhr nachmittags im Sitzungssaale die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Voranschlag der Stadtgemeinde Amstetten pro 1932. 2. Festsetzung des Zuschlagsperzentes zu den Landes-Grund- und Gebäudesteuern. 3. Ansuchen um Baugrundbeistellung: Joh. Haider, Burgfriedstr. 17; Rud. Wolflehner, Ardaggerstraße 23; Johann Großsteiner, Edlastraße 8; Johann Pils, Burgfriedstraße 8; Karl Enöckl, Damssägestr. 30; Anton Steinberger, Ybbsstraße 12. 4. Ansuchen des Karl Fink, Dampfsägestraße Nr. 27, um Zinsenbeihilfe. 5. Wahl eines Mitgliedes und Ersatzmannes in die Einspruchskommission gemäß § 15, Abs. 1, 4 und 8, des B.-L.-Ges. 6. Straßenbenennungen. Vertrauliche Sitzung: 1. Aufnahmen in den Gemeindeverband.

— **Männergesangverein Amstetten 1862.** Die ordentliche Jahreshauptversammlung des Vereines findet am Mittwoch den 13. Jänner um 8 Uhr abends im Übungslokal, Hotel Hofmann, statt und werden alle Sangesbrüder dringendst ersucht, sich zuverlässig und pünktlich einzufinden. Die nächste Probe des Frauenchores findet am Dienstag den 19. Jänner statt.

— **Deutscher Turnverein.** Die ordentliche Jahreshauptversammlung findet am Sonntag den 24. Jänner um 14 Uhr im Speisesaale des Hotels Hofmann statt. Die ordentlichen Vereinsmitglieder sind zu pünktlichem Besuch verpflichtet.

— **Maskenball des A.F.K. abgesagt!** Wie wir erfahren, hat die Vereinsleitung des Amstettner Fußballklubs zufolge der wirtschaftlich schlechten Verhältnisse den Beschluß gefaßt, den Maskenball zu sistieren. Unser Amstettner Fasching verliert durch den Ausfall dieser Veranstaltung eine seiner größten und schönsten Unterhaltungen.

— **Hauptversammlung des Amstettner Fußballklubs.** Am Sonntag den 10. Jänner findet im Gasthofe Todt um 10 Uhr vormittags die diesjährige Generalversammlung statt. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht. Gönner und Freunde des Klubs sind auf diesem Wege herzlichst eingeladen.

— **Urania-Tonfilm „Kamerun".** Dienstag den 12. Jänner kommt um 5 Uhr und 8 Uhr abends im Invalidenkino der Urania-Tonfilm „Kamerun" zur Vorführung. Dieser hochinteressante Film besteht aus drei Teilen. Der erste macht uns mit den Schönheiten des Landes bekannt: Ankunft in Kamerun (in der Bucht von Suellaba), Bahnfahrt ins Innere des Landes. Der zweite Teil zeigt uns die furchtbare Geißel des Landes, die Schlafkrankheit. Der Erreger der Schlafkrankheit ist ein winziges, einzelliges Tierchen, das der gleichen Gruppe angehört wie der Erreger der Malaria. Die Tsetsefliege übermittelt die Ansteckung mit der Schlafkrankheit. Diese Fliege ist nicht nur einfacher Überträger, sondern der Erreger macht in ihr einen notwendigen Entwicklungsgang mit, wie der Malariaparasit in der Stechmücke. Die Stichstelle befindet sich meistens im Nacken. Man hat daher mit bestem Erfolg Eingeborene zu „Drüsensuchern" abgerichtet, welche die Kranken an ihren geschwollenen Lymphdrüsen schon frühzeitig ausfindig machen. Diese von den Deutschen geschaffene Einrichtung wird heute auch von den Franzosen beibehalten. Die Bekämpfung der Schlafkrankheit erfolgt einerseits durch Atoxyl, anderseits durch das berühmte Präparat „205" der Farbwerke in Hoechst, welches heute „Germanin" heißt. Die Franzosen verwenden es unter der Bezeichnung „Moranyl". Innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren wurden 600.000 Eingeborene untersucht und 115.000 behandelt. Es ist gelungen, die Sterblichkeit von 40 auf 6 Prozent herabzudrücken. Der dritte Teil betitelt sich: „Völker und Kulturen". Kurzer Inhalt: Die Bamilekes (Sudanneger). An Strömen und Wasserfällen. Fest in Funbam (Sudanneger mit hamitischer Kulturtünche). Kultische Maskentänze. Bei den hamitischen Reitern in N'Gaundere (Fulbe). Ritterspiele und Fantasia. Mit Rücksicht auf die gebotenen Bilder ist der Film nicht für Jugendliche bestimmt. Es haben daher zu beiden Vorstellungen ausnahmslos nur Erwachsene (über 18 Jahre) Zutritt. Eintritt 80 Groschen.

— **Sternsingen am Dreikönigtag.** Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß trotz des Jammers der gegenwärtigen Zeit und ihres sich unter dem Schlagwort „Modern" verflachenden Geistes, trotz der giftigen, fäulniserregenden Irrlehren gewisser Hetzapostel sich in unserem Volke jener gesunde Kern erhalten hat, der zum Guten und Schönen drängt und dem Argen und Bösen, wenn es schon durch die äußere Schale dringen konnte, Einhalt bietet. Es sind die alten, lieben Bräuche aus Urväterzeit, gepaart aus Volkstum und Glauben, gewürzt mit dem Hang zum Geheimnisvollen, die tief, oft unbewußt im Herzen der Menschen schlummern und allenthalben erwachen. Das fröhliche Treiben in den Gassen am Vorabend des St. Nikolaustages ist eine kaum irgendwo ausgestorbene Sitte. Das Aufstellen eines großen Weihnachtsbaumes mit seinen vielen Lichtern auf dem Stadtplatze, des Christbaumes der Armen, war vergangene Weihnacht wohl für Amstetten eine Neuheit. Man freute sich an dem heimeligen Bild und warf gern in die unter dem Baum angebrachte Opferbüchse sein Scherflein für die Winterhilfe. Der Hubertendorfer und Blindenmarkter Singgemeinde war es vorbehalten, das Sternsingen der hl. drei Könige in unserer Stadt zum erstenmal und in aller Öffentlichkeit aufleben zu lassen. Einige bescheidene Anschlagzettel an den Kirchentoren und das Wort von den Kanzeln der Kirchen vermochten am Dreikönigtag nachmittags die Wienerstraße und den Hauptplatz mit vielen Hunderten Menschen zu füllen, die der Ankunft der Weisen aus dem Morgenlande gewärtig waren, die denn auch um ½5 Uhr bei anbrechender Abenddämmerung unter Vorantragung des leuchtenden Sternes durch einen berittenen Herold und unter schmetternden Fanfaren in Begleitung eines kleinen Singchores anrückten und ein Podium auf dem Hauptplatz bezogen, um das sich die Bevölkerung geschart hatte. Es folgten von einem Bläservierspiel sehr gut vorgetragene alte Weihnachtschoräle, alte geistliche Volkslieder im Chor und zur Laute, die gewiß aufmerksame und dankbare Zuhörer fanden. Die bei dieser Gelegenheit durchgeführte Spendensammlung kam der Winternothilfe zugute. Nach dem Sternsingen erfolgte noch der Zug der kleinen Schar in die Klosterkirche, wo die Veranstaltung, um deren Zustandekommen und Durch-

Lichtspiel und Tonfilm.

Licht-Ton-Theater Böhlerwerk:

Samstag den 9. Jänner, 6 und ½9 Uhr, Sonntag den 10. Jänner, ½4, 6 und ½9 Uhr: „Der Tanz geht weiter".
Samstag den 16. Jänner, ½6 und ½9 Uhr, Sonntag den 17. Jänner, ½4, 6 und ½9 Uhr: „Das Konzert" („Liebesparadies auf der Alm").
Samstag den 23. Jänner, 6 und ½9 Uhr, Sonntag den 24. Jänner, ½4, 6 und ½9 Uhr: „Das Land ohne Gesetz".
Samstag den 30. Jänner, 6 und ½9 Uhr, Sonntag den 31. Jänner, ½4, 6 und ½9 Uhr: „Donauwellen" („Wien, du Stadt der Lieder"). (Jugendfrei.)
Separatvorstellungen für Arbeitslose: Am Samstag den 16. Jänner und Samstag den 30. Jänner, jedesmal um ½4 Uhr nachm., bei ermäßigten Preisen.

Klangfilm-Kino Gleiß:

Samstag den 9., 8 Uhr abends, und Sonntag den 10. Jänner, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends: „Stürme über dem Montblanc".
Dienstag den 12. Jänner, 8 Uhr abends: „Erzherzog Otto und das Wäschermädel".
Samstag den 16., 8 Uhr abends, und Sonntag den 17. Jänner, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt".
Samstag den 23., 8 Uhr abends, und Sonntag den 24. Jänner, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends: „Die andere Seite".
Samstag den 30., 8 Uhr abends, und Sonntag den 31. Jänner, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends: „Das Geheimnis der roten Katze".

führung sich Herr Ing. Hurbes vom bäuerlichen Volksbildungsheim Schloß Hubertendorf als Leiter der Vorführungen und Herr Bezirksbauernkammersekretär Kronberger als Werbeleiter vedient gemacht haben, ihren Abschluß. P.

— **Winter-Nothilfe.** Anläßlich der Jahreswende sieht sich der Arbeitsausschuß der allgemeinen Winter-Nothilfe im Gerichtsbezirke Amstetten veranlaßt, einige Daten über die bisher durchgeführten Aktionen bekanntzugeben und vorläufig einmal allen jenen Personen und Körperschaften den wärmsten Dank auszusprechen, die durch Spenden an Geld, Lebensmitteln, Kleidern, Brennmaterial u. dgl., aber auch durch selbstlose, mühevolle und zeitraubende Arbeit es ermöglichten, daß einer immerhin ansehnlichen Zahl Notleidender helfend beigesprungen werden konnte in dem Maße, als eben Mittel vorhanden waren. Denn allzuviele Hände sind es leider, die nach einer solchen Hilfe zu greifen gezwungen sind und viel zu gering sind demgegenüber die Mittel, die zufolge der traurigen wirtschaftlichen Lage zur Verfügung stehen. Die Aktion dauert weiter und wird der Arbeitsausschuß wie bisher bedacht sein, die vorhandenen, bezw. weiterhin einlaufenden Mittel in gerechter Weise zur Linderung der Not zu verwenden. Die Geldsammlung, bezw. freiwilligen Spenden haben mit Ende 1931 eine Einnahmenssumme von S 8.252.30 ergeben, der Ausgaben in der Höhe von S 3.097.40 gegenüberstehen, welche sich auf die Beteilung bedürftiger Schulkinder in den drei Schulen von Amstetten (die ihre alljährliche Schulsammlung diesmal in die Winterhilfe eingebaut haben) mit Kleidungsstücken, auf die Winterzuwendung an alte, erwerbsunfähige Personen und auf die Reparaturkosten für schadhaftes gespendetes Schuhwerk aufteilen. Die Stadtgemeinde Amstetten hat sich mit S 3.000.— an die Spitze der Spender gestellt, ihr folgt die Sparkasse Amstetten mit S 1.300.—, ferner Metallwerke Krupp S 200.—, die Firmen Avenarius, Karl Kubasta, Wozasek, O. Götzl, Gewerbebank Amstetten und Herr Bezirkshauptm. Hofrat Dr. Willfort mit je S 100.—, Firma Guido Rütgers, Kommerzialrat Ploberger und Vorschuß- und Sparverein Amstetten mit je S 50.— (vollständige Veröffentlichung aller Spender für später vorbehalten). Die Wohltätigkeitsakademie warf der Winterhilfe einen Reingewinnanteil von S 198.—, die Wohltätigkeitsvorstellung der Freien Volksbühne einen solchen von S 171.80 ab. Insgesamt wurden bisher 799 Personen beteilt, und zwar: 62 Ausgesteuerte, 195 unterstützte Arbeitslose, 204 Notstandsunterstützte, 112 Armenunterstützte, 133 Altersrentner, 1 Kriegsinvalider, 4 Unfallsrentner und 88 andere bedürftige, erwerbslose Personen. Ausgegeben wurden an Naturalien, welche größtenteils von den Landgemeinden angeliefert wurden: 8.965 Kilogramm Kartoffeln, 677 Kilogramm Mehl sowie Fleisch, Fett, Kraut, Rüben und andere Lebensmittel, Kleider und Schuhe, (60 Paare). Für die Beteilung mit Brennmaterial ist ein 15-Tonnen-Waggon Kohle bereits eingelangt, welche im Bezirksaltersheim eingelagert wurde. Ferner hat die Fa. Julius Meinl in großzügiger Weise Gratis-Lebensmittelpakete zur Verfügung gestellt, wovon 170 Stück im Werte von über S 500.— in Amstetten zur Verteilung gelangen. Die landwirtschaftliche Genossenschaft Amstetten sowie Herr Landesproduktenhändler Schmid haben in dankenswerter Weise in ihren Lagerhäusern Räume für die angelieferten Kartoffeln zur Verfügung gestellt. Das Auskunfts- und Ausgabelokal der Winterhilfe befindet sich im Bezirksaltersheim Amstetten, Ybbsstraße 1, Erdgeschoß, Tür 7. Amtsstnuden von 9 bis 11 Uhr vormittags und 14 bis 16 Uhr nachmittags.

— **Vereinigte Kinos Amstetten.** — **Invaliden-Tonfilm-Kino.** Freitag den 8. bis Montag den 11. Jänner: Der große Hans Beck-Gaden-Hochgebirgs-Tonfilm „Der bebende Berg". Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Jänner: „Die Stimme des Blutes". Freitag den 15. bis Montag den 18. Jänner: Der zweite Joe May-Ton- und Sprechfilm mit Nora Gregor in der Hauptrolle, „Eine tolle Ballnacht". — **Stadtkino.** Freitag den 8. und Sonntag 10. Jänner: Clara Bow, die reizende Künstlerin in „Der Liebling der Marine". Samstag den 16. und Sonntag den 17. Jänner: Carry Cooper, der neue Sensationsdarsteller in „Das Verbrechen von Buenos Terras".

— **Weltpanorama Amstetten,** Burgfriedstraße 14: Bis einschließlich Montag den 11. Jänner sehen Sie eine neue Prachtserie von R. Maier „Das Zillertal".

Neumarkt a. d. Ybbs. (Gestorben.) Am 27. Dezember ist in Markersdorf a. d. Pielach an den Folgen eines Schlaganfalles Gendarmerie-Bezirksinspektor i. R., Gastwirt und Hausbesitzer Herr Vinzenz Janausch im 54. Lebensjahre verschieden. Als junger Gendarm war er aus dem Sudetenlande auf den Posten nach Melk gekommen, war später in St. Pölten, Traismauer, Oberwölbling, Kilb und St. Leonhard am Forst stationiert und zuletzt viele Jahre hindurch Postenkommandant und Stellvertreter des Bezirkskommandanten in Melk. Krankheitshalber mußte Insp. Janausch vorzeitig in den Ruhestand treten. In Neumarkt a. d. Y. erwarb er sich eine kleine Landwirtschaft, die er mit seiner Familie betrieb; vor mehreren Jahren übersiedelte er nach Markersdorf a. d. Pielach, wo er das Gasthaus an der Bahn übernahm. An seiner Bahre trauern seine Gattin Anna Janausch und eine Tochter. Zahlreiche Leidtragende, viele seiner ehemaligen Berufskollegen gaben ihm am 29. v. M. das letzte Geleite zum Grabe, wo auch Gendarmerie-Bezirksinspektor Rudolf Koschatzky aus Melk als sein langjähriger Vorgesetzter in einer ergreifenden Grabrede das Wirken des schlichten Beamten und edlen Menschen würdigte. Die deutsche Erde sei ihm leicht!

Heimatschutzverbands-Bezirksgruppe Amstetten.

Die Aufstellung der Berufsständegruppen im Heimatschutz nimmt bereits größere Formen an. Über Befehl der Landesleitung ist in jedem Ort neben der Ortsgruppe des Heimatschutzes ein Ortsständerat aufzustellen. Der Gau Amstetten, immer mustergülig, hat auch hier sein Arbeitsgebiet ausgedehnt und namhafte Erfolge erzielt. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß bereits am 30. November 1931 der Bezirk Haag in den meisten Orten die Ständeräte aufgestellt hat. Die Ortsständeräte sind nunmehr fertig aufgestellt in Behamberg, Haidershofen, Ernsthofen, Ennsdorf, St. Pantaleon, Erla, Sankt Valentin, Strengberg, Markt Haag und Haag Land. Auch der Bezirk St. Peter hatte seine Vorarbeiten so weit getroffen, daß am 28. November die Aufstellung des Bezirksständerates erfolgen konnte. Obmann für den Bezirk St. Peter: Franz Haas, Bauer in Prehof, Dorf St. Peter i. d. Au.

Am Montag den 21. Dezember fand nun in Amstetten die erste Tagung der Bezirksständeräte der Bezirke Haag, St. Peter und Ybbs statt. Es waren alle 51 Ständeräte vollzählig erschienen. Den Vorsitz führte der Kreiskommandant Oberst Stössel-Wimmer aus Haag. Kreisreferent Wallner gab in einer zweistündigen Rede Aufklärung über den Parteienstaat, seine Schattenseiten, seine Korruption, die Diktatur der Parteiführer im heutigen Staat und schilderte den Ständestaat als den Zukunftsstaat Österreich. An Hand von einer Unmenge statistischer Zahlen konnte Kamerad Wallner jedem Zuhörer begreiflich machen, daß nur in einem völligen Umbau des Staates die Rettung Österreichs liegen kann.

Für den Bezirk Ybbs wurde zum Obmann des Bezirksständerates Kam. Dr. Wüster namhaft gemacht. Die Aufstellung der restlichen Ortsständeräte wird in Ybbs bereits abgeschlossen.

Am Sonntag den 3. Jänner war die konstituierende Tagung des Ständerates für die Bezirke Amstetten und Waidhofen. Unter Vorsitz des Landesführers Doktor Alberti schilderte Kamerad Kreisreferent Wallner die Schäden des heutigen Staates, den Umbau, wie ihn der Heimatschutz schon längst forderte, ferner wie überhaupt der Ständestaat auszusehen hat. Nach einer umfangreichen Wechselrede wurde einstimmig beschlossen, die Orts- und Bezirksständeorganisationen ehestens auszubauen.

Die Konstituierung des Landesständerates ist bereits durchgeführt. Vorsitzender: Dr. Ing. Hans Malzacher, Ternitz a. d. Südbahn. Stellvertreter: Josef Wallner, Holzexporteur, Amstetten.

*

Der nächste Kameradschaftsabend der Ortsgruppe Amstetten findet am Mittwoch den 13. Jänner um 20 Uhr im Gasthause Dollfuß, Wienerstraße, statt. Pünktliches Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht. Nationalrat Lichtenegger hat sein Erscheinen zugesagt. Gäste und Freunde unserer Bewegung herzlich willkommen. Die Ortsleitung.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** **Konzert.** Am 26. Dezember gab der Musikverein „Harmonie" sein satzungsgemäßes Konzert im Bühnensaale des Großgasthofes Bachbauer. Der junge Dirigent Michael Meilinger, der das Orchester erst wenige Monate führt, hat durch seine Leistungen überrascht. Die Sicherheit, mit der er seine Bläser, die ihrerseits ebenfalls ihr Bestes gaben, führte, berechtigen zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Der reiche Beifall, der zu Draufgaben zwang, zeigte den Erfolg. Von den 12 Vortragsstücken gefielen ganz besonders „Brucker Lager" (von J. N. Kral) und „Am Meer" (Schubert), das mit feinem Vortrag gebracht wurde. Die bekannten Märsche „Deutschlands Fürsten (Auritz), „Wien bleibt Wien" (Schrammel) und „Mit Blut und Eisen" (Cermak) weckten alte Erinnerungen, ebenso das militärische Charakterstück „Retraite". Nach dem wohlgelungenen Abend versammelten sich die Musiker als Gäste ihres uneigennützigen Obmannes Hans Niß im „Bräustüberl".

** **Silvesterfeier.** Traditionsgemäß hielt die Liedertafel Weyer im Hotel Bachbauer ihre Silvesterfeier ab. Eine reichhaltige Vortragsfolge brachte richtige Silvesterstimmung. Ernste und heitere Männerchöre, vom Vereinschormeister Dir. Fritz Stöckler sicher geführt, wechselten mit Solovorträgen des Herrn A. Jakontschitsch. In einem komischen Terzett von R. Heinze, „Eine heitere Gerichtssitzung", zeigten die Herren Franz Wittwer, Mag. Hugo Rußegger und Franz Küholzer brillante Leistungen, von Frau Mimi Stöckler auf dem Klavier begleitet. Gut gefielen die Männerchöre „Der Postknecht von Steyr" (Volkslied), in welchem Herr Franz Preiner das Flügelhornsolo blies, und der heitere Chor „Der Apotheker" (G. Kahut). Im Mittelpunkt stand „Eine fidele Geburtstagsfeier", ein humoristisches Singspiel von M. Legov, an dem die ganze Liedertafel beteiligt war. Als Träger der Hauptrollen seien genannt die Herren Chudomel, Mag. H. Rußegger, Georg Trauner, Fritz Haferl und Franz Wittwer, dem wie immer der Löwenanteil am Erfolg gebührt. Die Klavierbegleitung der Solovorträge besorgte in liebenswürdiger Weise Frl. Maria Thavonat. Der ganze Abend war umrahmt von den Klängen des Liedertafel-Hausorchesters unter der Stabführung seines Dirigenten O. Klinger.

Aus Gaming und Umgebung.

Göstling. (Verschönerungsverein.) Am 26. Dezember 1931 fand im Gasthause Frühwald die 46. Jahresversammlung unter Vorsitz des Herrn Anton Berger statt, in der der Obmann Dr. Eduard Stepan den Bericht über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1931 erstattete. Er hob besonders die Wegerhaltung hervor — die Länge der Verschönerungswege beträgt über 13 Kilometer — die Neuerwerbung des Großteils des Bahnhofweges durch das außerordentliche Entgegenkommen des Ehepaares Hinterreiter, Besitzer des Bauerngutes Groß-Steinbach, die Erhaltung des Strandbades und des Kahnfahrtenunternehmens auf der Ybbs; bei 200 Bänke und Tische werden durch den Verein erhalten. Besonderer Dank wurde dem scheidenden Obmannstellvertreter Anton Berger, der nach Salzburg übersiedelt ausgesprochen. Der Mitgliederstand beträgt 95. In die Vereinsleitung wurden für 1932 gewählt: Obmann Min.-Rat Dr. Eduard Stepan, Stellvertreter Bäckermeister Karl Schneßl, Schriftführer Lehrer Karl Eppensteiner, Stellvertreter Friseur Karl Binder, Zahlmeister Tischlermeister Sepp Zettl, Beiräte: Fritz Frühwald, Gastwirt; Wilh. Grasberger, Gastwirt; Karl Gröbl, Zimmermeister; Hans Großrabenreiter, Schuhmachermeister; Balthasar Heigl, Zimmergehilfe; Franz Hinterhofer, Schuhmachermeister; Fritz Hofer, Kaufmann; Ludwig Fahrnberger, Landwirt und Bürgermeister; Albin Nachbargauer, Arbeiter; Rudolf Hofbauer, Direktor i. R.; Franz Zettl, Landwirt; Michael Zettl, Vizebürgermeister. Rechnungsprüfer: Sepp Berger, Postverwalter; Hans Zettl, Kaufmann. Der Bericht über die Geldgebarung wurde mit Dank zur Kenntnis genommen.

Aus Scheibbs und Umgebung.

* **Gresten.** (Dv. Turnverein. — Bezirksschneelauf.) Der 2. Turnbezirk des Ötschergaues veranstaltet am Sonntag den 24. Eismond (Jänner) einen Bezirksschneelauf in Gresten, der für alle Turnvereine des zweiten und dritten Turnbezirkes offen ist. Am Sonntag den 24. Eismond um 9 Uhr vormittags versammeln sich die Wettlaufteilnehmer und -teilnehmerinnen im Gasthofe Plamoser, wo die Auslosung der Wettlaufnummern, die Einzahlung des Nenngeldes, eine Erklärung der Wettlaufstrecke sowie eine Besprechung der Wettlaufbestimmungen stattfindet. Nenngeld 50 Groschen. Punkt 10 Uhr Abmarsch der Läufer zum Startplatz Schloßalm und der Läuferinnen zum Startplatz Stenglholzbauer. Beginn des Wettlaufes der Läuferinnen um 12 Uhr vom Stenglholzbauer. Beginn des Wettlaufes der Läufer um ½1 Uhr von der Schloßalm. Das Ziel befindet sich beim Bahnhofe Gresten. Nach dem Lauf Zusammenkunft im Gasthofe Plamoser. 3 Uhr Siegerverkündigung und Urkundenverteilung Bahnhofstraße. Die Wettlaufteilnehmer werden in eine Ober- und Unterstufe eingeteilt. Oberstufe über 20 Jahre. Unterstufe 14 bis 20 Jahre. Turnerinnen über 14 Jahre. Die Laufstrecke der Ober- und Unterstufe ist 5 Kilometer lang. 1 Drittel Langlauf, 2 Drittel Abfahrtslauf. Die Laufstrecke der Turnerinnen ist 2½ Kilometer lang. Sieger erhalten Urkunde und Tannenzweig. Urkunden werden sofort bei der Siegerverkündigung verteilt. Anmeldungen haben bis längstens Samstag den 23. Eismond an Tbr. Gustl Plamoser, Gresten, Tel. 11, zu erfolgen. Die Anmeldungen haben Namen und Zahl der Teilnehmer(innen) sowie deren Laufklasse (Ober- oder Unterstufe) zu enthalten und vom Verein unterfertigt zu sein. Die Turner und Turnerinnen des 2. und 3. Turnbezirkes werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen und zum frohen und guten Gelingen unserer Winterveranstaltung beizutragen. Im Falle ungünstiger Witterung wird der Lauf auf den nächsten Sonntag verschoben. Gut Heil!

Gustl Plamoser, Schneelaufwart.

Von der Donau.

Melk. (Selbstmord.) Am 20. Dezember hat sich die 20jährige Krankenpflegerin Gertrud Müller, die Tochter des hier wohnhaften Obersten a. D. Karl Müller, mit Veronal vergiftet und ist tagsdarauf verschieden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Sie war im heurigen Jahre als Krankenpflegerin in einem Sanatorium in Baden in Stellung gewesen, mußte aber später infolge starker nervöser Kopfschmerzen selbst zur Erholung auf den Semmering und war zuletzt als Hospitantin im hiesigen Krankenhause tätig, wo sie wegen ihrer Tüchtigkeit und Kenntnisse sehr geschätzt war. Ihren Eltern, die ihr einziges Kind auf so tragische Weise verloren haben, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Melk. (Silvesterliedertafel.) Der Silvesterabend vereinigte in herkömmlicher Weise die Mitglieder des Melker Singvereines und seine Gäste im Singvereinssaale zur Silvesterliedertafel, die eine gewohnt reichhaltige und abwechslungsvolle Vortragsfolge musikalischer, gesanglicher und schauspielerischer Darbietungen bot. Von den Chören, die die Herren Fritz Jokl und Ing. Leo Car eingeübt hatten und leiteten, verdienen lobende Erwähnung die Uraufführung des gemischten Chores „Liebesfeier" nach einem Gedichte von Lenau, vertont von Ing. Leo Car, der Frauenchor „Dornröschen" sowie der Männerchor „Legende von König Gambrinus". Die Groteske „Der Hund im Hirn" von Curt Götz und der Schwank „Papa hat's erlaubt" von Moser und L'Arronge brachten feine Unterhaltung. Den Neujahrsgruß entbot, da der Obmann Kommerzialrat Exel infolge der Erkrankung seiner Tochter an der Teilnahme verhindert war, Obmannstellvertreter Finanzsekretär Engelbert Lackner. „Der

Singverein", führte er aus, „hat es sich nicht nehmen lassen, wiederum seine Gönner, Freunde und Mitglieder wenigstens auf Stunden die Welt des Alltags vergessen zu lassen; der Beifall, den Sie uns darbrachten, hat gezeigt, daß wir mit dem Gebotenen auch Ihren Gefallen gefunden haben. Viel Leid und wenig Freud' hat uns das Jahr 1931 gebracht; der Ausblick für 1932 ist ebenfalls nicht rosig. Es geht um Sein und Nichtsein des deutschen Volkes, ob unser Volk, ob unsere Heimat als deutsches Gebiet weiter bestehen wird oder nicht. Der Singverein wird bemüht sein, wie bisher das deutsche Lied zu pflegen und zu hegen und so dem deutschen Volke zu dienen. Heil 1932!"

Melk. (Von der Stiftsorgel.) Knapp vor Weihnachten ist die schon vor mehreren Jahren begonnene teilweise Restaurierung der Orgel in der Stiftskirche beendet worden. Mit den Arbeiten war zuerst Orgelmeister Panhuber aus Linz und zuletzt Orgelmeister Radetzky aus Krems betraut. Am 21. v. M. konnte durch den Domorganisten an der Stefanskirche in Wien, Professor Mück, die Überprüfung (Kollaudierung) der Orgel, die nunmehr elektrisch betrieben wird, vorgenommen werden. Sie ist zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen. Die Gesamtkosten haben 25.000 Schilling betragen. Im kommenden Frühjahr bezw. Sommer wird die Orgel in der Stadtpfarrkirche einer Restaurierung, die schon recht notwendig geworden ist, unterzogen werden.

— (Weihnachtsbescherung.) Der hiesige Heimkehrer- und Kameradschaftsverein beging am 20. Dezember im Gasthofe Weintögl wie alljährlich seine Weihnachtsfeier. Obmann G.-R. Franz Mistlbacher hielt an die vielen Erschienenen eine herzliche Ansprache, worauf das Weihnachtslied und zu Ehren der toten Kameraden das Lied vom guten Kameraden gesungen wurde. Die 14jährige Diertzl trug ein hübsches Weihnachtsgedicht recht gut vor. Echte Kameradschaft und herzerfreuende Opferwilligkeit haben es auch heuer ermöglicht, 120 Kindern von Heimkehrern reichliche Weihnachtsspenden zu gewähren.

Verschiedene Nachrichten.

Havarie eines Frachtdampfers im Struden.

Am 4. Jänner um 12 Uhr, als der Frachtdampfer „Persenbeug" mit vier beladenen Schleppern durch den Struden fuhr, rissen die Zugseile. Ein Schlepp konnte gegen das rechte Ufer und in Sicherheit gebracht werden, die übrigen drei Schlepper trieben führerlos auf der hochgehenden Donau stromabwärts. Von diesen dreien ist ein Schlepp, der mit 24 Waggon Stückgütern beladen ist, bei St. Nikola auf einen Felsblock aufgefahren; er wurde leck und konnte nur mehr durch Auspumpen über Wasser gehalten werden. Ein zweiter Schlepper, der mit 42 Waggon Flußspat beladen ist, fuhr vor Sarmingstein auf einen Fels auf, brach in der Mitte entzwei und versank bis zur Hälfte. Der dritte Schlepper, der mit 44 Waggon Koks beladen ist und einen Steuerbruch erlitten hatte, konnte vom Dampfer „Persenbeug" gegenüber Sarmingstein ans Land gebracht werden. Der mit Stückgütern beladene Schlepper ist derselbe, der erst vor kurzer Zeit unter der Linzer Brücke eine Havarie erlitt.

Die Kinderlähmung im Bezirk St. Pölten im Abflauen begriffen.

Die Kinderlähmung, die eine Zeit lang den Bezirk St. Pölten bedrohte, ist bereits im Abflauen begriffen. Nach einer vom Bezirksamtsarzt Dr. Walter Killiches von der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten vorgenommenen Überprüfung wurden nur noch folgende Fälle festgestellt: In Nitzling, Gemeinde Pyhra, ein Fall, in Wald (Gemeinde Schloß-Wald) ein Fall und in Siebenhirten (Gemeinde Böheimkirchen) gleichfalls ein Fall. Die übrigen Fälle in Pyhra, Tiefenbach und Kasten sind bereits erloschen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Eisstock-Wettschießen. Infolge ungünstigen Wetters muß die Austragung des Wettkampfes um den Wanderpokal auf Montag den 18. Jänner verschoben werden. Anmeldungen durch die Ortsgruppen ehest an den Obmann der Ortsgruppe des Verbandes, Hans Rettensteiner in Hollenstein, der die Anmeldungen entgegennimmt und auch die anmeldenden Gruppen verständigt. Für die Durchführung gelten die vorjährigen Bestimmungen. Es kommen aus folgenden Orten Gruppen in Betracht: Lackenhof, Langau, Lunz, Seehof, Steinbach, Göstling, Lassing, Palfau, Kogelsbach, St. Georgen a. R., Hollenstein, Kleinhollenstein, Opponitz, Ybbsitz, Waidhofen. Die Teilnehmer müssen unbedingt aus den betreffenden Orten sein und dort diesen Sport pflegen. Voraussetzung ist ferner, daß die Bewerber Mitglieder des Verbandes sind.

Jahresversammlung der Ortsgruppe Göstling. Am 26. Dezember hielt die Ortsgruppe Göstling unter Vorsitz des Obmannes Lehrer Karl Eppensteiner ihre Jahresversammlung ab, in der der Obmann einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im abgelaufenen Jahre 1931 hielt, den der Verbandsobmann Dr. Stepan durch den Bericht über die Leistungen des Verbandes für die Gemeinde ergänzte. Beide Berichte wurden von den zahlreich erschienenen Mitgliedern mit Dank zur Kenntnis genommen und wurden in die Ortsgruppenleitung für 1932 gewählt: Obmann Karl Eppensteiner, Lehrer; Stellvertreter Wilhelm Grasberger, Gastwirt; Schriftführer Rudolf Hofbauer, Direktor i. R.; Stellvertreter Postadjunkt Engelbert Kemmetmüller; Zahlmeister Sepp Enickl, Landwirt. Beiräte: Josef Berger, Postverwalter i. R.; Hans Fahrnberger, Lodenerzeuger; Karl Gröbl, Zimmermeister; für die Gemeinde der Bürgermeister oder Vizebürgermeister. Der Mitgliederstand beträgt mit den Mitgliedern in Lassing rund 90.

Ybbstaler Heimatabend und Jahresversammlung der Ortsgruppe Wien. Am Samstag den 23. Jänner findet ein Heimatabend, verbunden mit der Jahresversammlung der Ortsgruppe Wien im Gasthause Klein, 7., Siebensterngasse 48, statt, zu dem alle Mitglieder, Ybbstaler und Freunde des Ybbstales herzlichst eingeladen sind. Beginn 20 Uhr.

Jugend-Schifest. Im Hinblick auf die hohen Fahrpreise und die wirtschaftliche Lage sieht der Verband von der Veranstaltung eines Jugend-Schifestes für das ganze Ybbstal ab und veranstaltet nur örtliche Jugend-Schifeste, und zwar am 7. Februar nachmittags in Göstling für die Schulen Göstling, Lassing, Lunz, St. Georgen a. R. und Palfau. Falls eine entsprechende Beteiligung gesichert, könnte in Hollenstein für die Schulen Hollenstein und Opponitz eine gleiche Veranstaltung durchgeführt werden.

Schi für die Schulen. Es gelangen in der nächsten Zeit wieder eine Anzahl Schi für Schulen zur Verteilung unter den bisherigen Bedingungen. Die Schi bleiben Eigentum des Verbandes; der betreffende Ortsschulrat übernimmt die Erhaltung. Die Schi sind in erster Linie für Unterrichtszwecke bestimmt, können an arme Schüler auch für den Gebrauch außerhalb der Schule verteilt werden. Ansonsten ist aber bei der Entlehnung darauf zu sehen, daß die Schi in erster Linie an Kinder von Verbandsmitgliedern entlehnt werden.

Jahreshauptversammlung. Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag den 6. Februar um 9 Uhr vormittags statt. Die Einladung und Tagesordnung erfolgt in dem nächsten Berichte.

Spenden für die Jugend-Schiveranstaltung. Allen edlen Spendern herzlicher Dank! Das Spendenverzeichnis folgt im nächsten Berichte.

Ausstellung von Bildern. Wir wiederholen, daß wir mit der Jahresversammlung eine kleine Ausstellung von Winterlandschaftsbildern verbinden und nimmt Anmeldungen die Ortsgruppe Amstetten entgegen.

Mitgliedsbeiträge. An alle Mitglieder ergeht die herzliche Bitte, die Beiträge für 1932 ehest zur Einzahlung zu bringen. Die Erlagscheine gehen in den nächsten Tagen zu. Der Jahresbericht über die Tätigkeit im Jahre 1931 geht Ende Monates zu. An alle Freunde der Heimat richten wir die herzliche Bitte, unsere Bestrebungen durch den Beitritt zum Verbande zu fördern. Nur wenn der Verband stark ist und auf einen großen Mitgliederstand hinweisen kann, wird er auch für unsere schöne Heimat entsprechend wirken können.

Wochenschau

Der akademische Senat hat über Antrag der philosophischen Fakultät den Beschluß gefaßt, dem Dichter **Franz Karl Ginzkey** das **Ehrendoktorat** der Philosophie zu verleihen.

Der neue Direktor des Burgtheaters, **Hermann Röbbeling**, hat die Direktion bereits übernommen.

Radioprogramm vom 11. bis 17. Jänner 1932.

Montag den 11. Jänner:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Rose Pauly-Dreesen.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
15.20: Praktische Winke für die Hausfrau.
15.30: Jugendstunde: Der Schädel des Negerhäuptlings Makaua.
15.55: Musik und Magie.
16.20: Schulfunk (Einführungsvortrag).
16.45: Der Schilauf in Österreich und seine Bedeutung für den Fremdenverkehr.
17.00: Fünf-Uhr-Tanz.
18.15: Der Weg zur Form in der Malerei.
18.35: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
18.45: Dr. Basedow: Mein Leben unter australischen Eingeborenen.
19.15: Englische Sprachstunde.
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
20.00: Konzert (Übertragung aus Berlin).
21.00: Karneval in Wien.
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.15: Berühmte amerikanische Radiostars (Übertragung aus Newyork).

Dienstag den 12. Jänner:

9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Hugo Adolf Bernatzik: Forscherleben und Forscherfahrten in Afrika.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Ernst Dohnanyi.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
15.20: Konzertstunde.
15.50: Schilauf und Naturgenuß.
16.15: Bastelstunde.
17.00: Johannes Brahms.
18.15: Über die Haltung, Fütterung und Ausnützung des Zugviehes in der Winterzeit.
18.40: Turnen.
19.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.10: „Am anderen Ufer": 1. „Der Ernst des Lebens"; 2. „Auferstehung".
20.35: Flug ohne Motor.
21.00: Josef Strauß-Konzert.
22.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.25: Tanzmusik.

Mittwoch den 13. Jänner:

9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Hans Duhan.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Für den Erzieher: Die Sprache in der Kinderstube.
15.40: Wegweiser durch Österreichs Bibliotheken.
16.10: Schulfunk (Einführungsvortrag).
16.30: Jugendstunde: Afrikanische Musik.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.05: Über den Gasschutz und die erste Hilfe bei Gasvergiftungen.
18.30: Das Arbeitsrecht in Gegenwart und Zukunft.
18.55: Französische Sprachstunde.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.35: Schlagerlieder.
20.05: Wunschkonzert der Ravag (Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal).
22.05: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.20: Tanzmusik.

Donnerstag den 14. Jänner:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Max von Schillings dirigiert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
15.20: Praktische Winke für die Bäuerin.
15.30: Konzertstunde.
15.55: Kinderstunde: Von kleinen Abenteuern.
16.20: Was spielen wir daheim?
16.45: Esperantobericht für Österreich.
17.00: Feodor Schaljapin.
17.45: Für die Frau: Die verheiratete berufstätige Frau.
18.05: Am laufenden Band der Zeit.
18.25: Die äußeren Ursachen unserer Wirtschaftsnot.
19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.25: Volkstümliches Konzert.
19.50: Die Kunst in unserer Zeit.
20.40: Mikrophonfeuilleton der Woche.
21.10: Haydns Streichquartette.
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.15: Tanzmusik (aus dem Cafe Westminster).

Freitag den 15. Jänner:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.10: Schulfunk: Besuch beim Bundespräsidenten.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
12.40: Efrem Zibalist.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneebericht aus Österreich, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.35: Kinderstunde: Ein Lied und ein Spiel und ein Tänzchen dabei.
16.00: Frauenstunde: Hüterinnen des Erbes.
16.25: Jugendstunde: Naturwissenschaftliche Basteleien.
16.50: Nach Redaktionsschluß...
17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.30: Pflege des Körpersportes im Bundesheer.
18.45: Wochenbericht für Körpersport.
19.00: Architektur der Sprache.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.40: Die Revellers und der Flüsterbariton Jack Smith singen.
20.15: Opernaufführung: „Urvarsi".
In einer Pause (etwa 21.50): Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.45: Tanzmusik.

Samstag den 16. Jänner:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
11.30: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.45—14.00: Renato Zanelli.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.25: Vom Winterkleid der Tiere.
15.45: Englische Volksmusik.
16.15: Orchesterkonzert.
18.00: Ludwig Huna (aus eigenen Werken).
18.30: Aktuelle Stunde.
19.05: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen und Programmvorschau.
19.15: Rhapsodien für Violine (Florizel von Reuter).
20.05: Operettenaufführung: „Der Schmetterling".
In einer Pause (etwa 21.30): Abendbericht, Wiederholung der Wetteraussichten, Verlautbarungen.
22.20: Tanzmusik.

Sonntag den 17. Jänner:

9.45: Josef Haydn: Missa, D-Moll.
10.30: Zur Geschichte der Hofmusikkapelle.
11.05: Sinfoniekonzert.
13.05: Mandolinenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute.
15.05: Flucht in die Finsternis.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.15: Die befreiende Macht der Natur.
17.45: Wilhelm Kienzl: Streichquartett, C-Moll.
18.15: Reiseeindrücke auf Java.
18.45: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
18.55: Jazz-Ladies.
19.25: Ernst Thrasolt (aus eigenen Werken).
19.55: Grillparzer-Feier: „Des Meeres und der Liebe Wellen".
21.45: Abendbericht, Verlautbarungen.
22.00: Barmusik (aus der „Oase").

Drucksorten
feinster Ausführung erzeugt billigst
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Der Kärntner Bildhauer **Josef Kassin** ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Das **amtliche Telephonbuch Österreichs,** mit Ausnahme des Wiener Fernsprechverzeichnisses, ist wegen einer Bemerkung auf der ersten Seite, die sich auf privat aufgelegte Telephonbücher bezieht, wegen unlauteren Wettbewerbes konfisziert worden.

Der Juniorchef des Grazer Großkaufhauses Kastner & Oehler, **Paul Oehler,** der einzige Sohn des Firmenchefs, ist in der Nähe von Kitzbühel bei einer Schifahrt tödlich verunglückt. Oehler, der in Sportkreisen sehr bekannt war, verbrachte die Weihnachtsfeiertage in Kitzbühel und unternahm eine Partie auf das Kitzbüheler Horn. Bei der Abfahrt stürzte er und zog sich eine Verletzung der Wirbelsäule und innere Zerreißungen zu. Oehler starb kurz darauf.

Das derzeit geltende **Aufmarschverbot** wurde bis 31. Jänner verlängert.

Der in weitesten Kreisen sowohl als Techniker als auch als Alpinist bekannte Vorstand des Wasserbauamtes der n.-ö. Landesregierung, **Hofrat Ing. Ludwig Geißler,** ist am 1. Jänner im 54. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen.

Die bekannte Wiener Verlagsanstalt **Amalthea-Verlag,** Wien-Leipzig, ist in Ausgleich gegangen.

Das Seil, an welchem die **Rollfähre Spitz-Arnsdorf** befestigt ist, riß während der Überfahrt. Auf der Fähre befanden sich zwei Steuerleute und vier Passagiere. Durch das Reißen des Seiles kippte in der starken Hochwasserströmung die Fähre um und alle sechs Personen fielen ins Wasser. Drei davon konnten gerettet werden. Der Spenglergehilfe Karl Luh aus Spitz, Vater dreier Kinder, ist ertrunken. Ein Steuermann und ein Passagier, die sich an die umgekippte Fähre geklammert hatten, wurden abgetrieben und die Fähre bei Loiben ans Land geschleudert. Der Steuermann konnte sich retten, über das Schicksal des Passagiers ist nichts bekannt, doch befürchtet man, daß er ertrunken ist.

In einer acht Meter tiefen **Schliergrube** nächst der Ortschaft Mayrhof bei Frankenmarkt löste sich plötzlich eine größere Erdschichte und verschüttete drei in der Grube arbeitende Personen. Zwei von ihnen wurden getötet.

Die **deutsche Lufthansa** will im neuen Jahr mit neuen Flugzeugen 300 bis 350 Kilometer pro Stunde erreichen. Auf diese Weise wird es möglich sein, von Berlin nach Wien in zwei Stunden zu fliegen.

In der **Silvesternacht** wurde in Gießhübel bei Wien die Witwe des Wiener Mittelschullehrers v. Höpflingen, Frau **Irma v. Höpflingen,** auf rätselhafte Weise ermordet. Der Täter Viktor Zadrazil hat die Ermordete in ihrer eigenen Villa in den Keller gelockt und dort mit einem Schuß aus einer Browningpistole erschossen. Auch seine Begleiterin, die 17jährige Franziska Wachauf, hat er schwer verletzt. Bisher ist die Tat, da Zadrazil nur ein Teilgeständnis abgelegt hat, nicht aufgeklärt.

In ganz Europa herrschte in den letzten Tagen ein furchtbares **Unwetter.** Die Schneeschmelze hat im Riesengebirge, im Erzgebirge, im Harz, im Thüringer- und Schwarzwald Überschwemmungen zur Folge. In Spanien ist hingegen Frost aufgetreten und es wurden bis 25 Grad unter Null gemeldet.

Der ehemalige **deutsche Kaiser** hat sich eine schwere Erkältung zugezogen. Er muß das Bett hüten.

Die Opfer der **Automobilunfälle** des Jahres 1931 in den Vereinigten Staaten sind ebenso zahlreich wie die Verluste der amerikanischen Truppen im Weltkrieg. 34.000 Personen sind bei Autounfällen ums Leben gekommen.

General Pau, Präsident des französischen Roten Kreuzes, ist im 83. Lebensjahre gestorben. Pau hatte am deutsch-französischen Krieg 1870/71 teilgenommen und war zu Beginn des Krieges Kommandant einer Armee im Elsaß.

Die französische Flugzeugfabrik **Bleriot** ist nun endgültig stillgelegt. Bleriot, ein Pionier des Flugwesens — er war der Erste, der den Ärmelkanal überflog — beschäftigte in seinem Unternehmen 135 Arbeiter und Angestellte.

Bei einer **Silvestervorstellung** im Warschauer Zirkus ereignete sich **ein entsetzlicher Vorfall.** Während seiner atemberaubenden Vorführungen verlor ein belgischer Trapezkünstler den Halt und stürzte aus 25 Meter Höhe in die Manege. Der Verunglückte scheint infolge des Absturzes wahnsinnig geworden zu sein, denn er erhob sich trotz seiner gebrochenen Füße und verbeugte sich blutüberströmt vor dem Publikum, unter dem eine schwere Panik ausbrach. Der Belgier wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er jedoch nicht mehr gerettet werden konnte.

Ein **Bukarester Mädchenhändler** hat 500 rumänische Mädchen an Freudenhäuser in Ägypten verkauft.

In Gualeguaychu (Argentinien) explodierten bei einem Brand **300 Fässer mit Petroleum,** wobei drei Menschen ums Leben kamen.

Einer das kroatische Dorf Novoselice passierenden Gendarmeriepatrouille wurde mitgeteilt, daß die Einwohner die Absicht hätten, eine alte Frau wegen **Hexerei zu verbrennen.** Die Gendarmerie stellte fest, daß sich bereits mehrere Leute zusammengerottet hatten, um die Greisin Anna Geleban in ihrer Hütte zu verbrennen, da sie angeblich nachts die Kinder ihrer Nachbarn heimlich verschwinden ließ, um sie zu verhexen. Die Greisin wurde von der Gendarmerie gerettet, mehrere Personen wurden verhaftet.

In den Laboratorien der Kodakwerke ist die Herstellung eines Films gelungen, womit photographische Aufnahmen **bei völliger Dunkelheit** ermöglicht werden. Für die Wissenschaft hat diese Erfindung eine hervorragende Bedeutung. Auch im Kampfe gegen das Verbrechertum wird sie große Dienste leisten. Es handelt sich bei der Erfindung um Films, die gegen infrarote Strahlen empfindlich sind.

Die **riesige Autofabrik** in **Nischni-Nowgorod** wurde am 1. Jänner fertiggestellt. Im nächsten Vierteljahr muß die Inneneinrichtung vollendet und die Arbeiterschaft angelernt werden. Am 1. April wird die Produktion aufgenommen. Das Werk wurde unter Leitung amerikanischer Ingenieure mit amerikanischen Maschinen gebaut. Auf Grund eines Vertrages werden nur Ford-Automobile erzeugt werden.

Die Drahtseilbahn auf dem Hügel von Fouvieres in **Lyon,** der im vorigen Jahre der Schauplatz eines großen Erdrutsches war, stürzte infolge eines Seilbruches ab und schlug mit ungeheurer Wucht am Fuße des Berges auf. Von 20 Passagieren wurde ein Teil aus dem Wagen geschleudert. Zehn erlitten schwere Verletzungen.

Bücher und Schriften.

Der beste Sprunghügel, um aus der Trübe des Alltags in fröhliche Stunden sich zu schwingen, ist die Lektüre der Fliegenden Blätter! Wo man sie aufschlägt, wo man zu lesen beginnt, überall sind sie voll Humor, überall findet man einen guten Witz, eine wohlpointierte Anekdote oder Humoreske, Lieder und Gedichte, aktuelle Glossen in Reim und Prosa folgen sich in bunter Fülle und Bilder, Zeichnungen, Karikaturen hervorragender Witzblattillustratoren schmücken, beleben, ergänzen und verstärken den textlichen Teil. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Möhlstraße 34.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Sportleute!

Schützt Euch gegen Erkältungen der Atmungsorgane. Das bewährte Mittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die seit Jahrzehnten berühmten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Dank!

Für die rasche Hilfeleistung anläßlich des Brandes meines Hauses sage ich hiemit den Feuerwehren von der Landgemeinde, von Waidhofen und Zell a/Y. sowie den Nachbarn und allen jenen, die sich an den Löscharbeiten beteiligten, meinen herzlichsten Dank.

Walpurga Gerstl

138 Bernleiten, Waidhofen a. d. Y.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs"

Diplomierte Fürsorgerin
sucht Stelle als Schwester zu gesunden oder kranken Kindern. Anschrift in der Verw. d. Bl. 140

Mädchen für Alles
mit Kochkenntnissen sucht per sofort Stellung. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 134

Köchin für Alles
welche selbständig kocht und in der Lage ist, einen feinen Haushalt allein zu führen und nur gute Jahreszeugnisse vorweisen kann, für sofort oder später gesucht. Diener für gröbere Arbeiten im Hause. Zuschriften unter „Sehr reinlich" an die Verwaltung des Blattes. 146

Jahreswohnung
bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, Keller, Gartenbenützung, mit kleiner Stallung, zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 137

Zwei schöne, mittelgroße
Wohnungen
sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Franz Jax, Gerberei, Waidhofen. 136

Ein kleines Geschäftslokal
mit Nebenraum ab 1. Februar zu vermieten. Waidhofen, Graben 15. 135

Schöne, geräumige
Jahreswohnung
mit 2 Zimmern und Küche, samt Gartenbenützung, sofort beziehbar, zu vermieten. Auskunft erteilt Franz Nagel, Weyrerstraße 16. 93

Junge Schäferhunde
abzugeben. Reichenauerstr. Nr. 3. 145

Werkstätte für fachgemäße Reparaturen jeder Art an **Nähmaschinen, Fahr- und Motorrädern, Schlosser- und Mechanikerarbeiten** sowie **Neu- und Rekonstruktionen. J. Waas,** Hauptbahnhof. Billige **Mietautos.** Telephon 129. 139

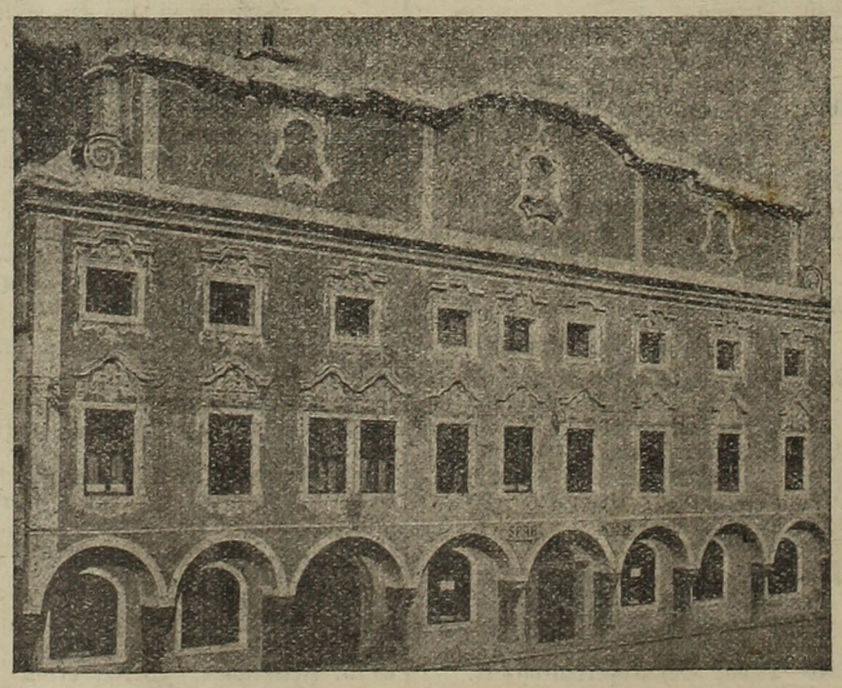
Herrenfahrräder, neu, 95 S; **Herren-Halbrenner,** neu, 125 S; **Damen-Fahrräder,** neu, 105 S; **Nähmaschinen,** neu, 150 S; **Milchseparatoren,** neu, 50 S; **Koffergrammophone,** neu, 30 S; 2 **Fahrrad-Mäntel** und 2 **Fahrrad-Schläuche** S 13.80. Preislisten gratis durch: **Jos. Pelz, Wien, 15., Mariahilferstraße 164.** 143

Stadel
für verschiedene Einlagerungen ist zu verpachten. Schriftliche Anfragen unter „Sofort" an die Verwaltung des Blattes. 147

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Zündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 1090

Sparkasse der Marktkommune Weyer
Gegründet 1872 / Fernruf 28 **a. d. Enns** Postsparkassen-Konto Nr. 117.805
Oberer Markt 11 (im eigenen Gebäude)



Zahlstelle Losenstein

Kassastunden
an Werktagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 1/2 2 bis 1/2 4 Uhr nachmittags, an Samstagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Sicherste Kapitalsanlage,
da außer den eigenen Reserven die Marktkommune Weyer a. d. Enns mit ihrem Vermögen
für alle Einlagen haftet!

C. Weigends Buchbinderei
empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinderarbeiten

Herausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen.